nürnberger land

Lokale Aktionsgruppe Nürnberger Land e.V.

LEADER 2014 - 2020

Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Nürnberger Land e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

LAG Nürnberger Land e.V.
Waldluststraße 1
91207 Lauf a.d. Pegnitz
www.lag.nuernberger-land.de

Vorstand:

1. Vorsitzender: Landrat Armin Kroder
2. Vorsitzender: 1. Bgm. Robert Ilg

Geschäftsführer:
Gero Wieschollek

Lauf an der Pegnitz, November 2014

1. Vorsitzender
Landrat Armin Kroder

Inhalt

A Evaluierungsbericht LEADER 2007-2013 5
1. Methode 5
2. Lokale Aktionsgruppe Struktur, Rechtsform, Arbeitsweise 5
3. Handlungsfelder und Projekte 7
4. Entwicklungsstrategie und Zielerreichung 12
5. Zusammenfassung 13
B Inhalte der Lokalen Entwicklungsstrategie 14
1. Festlegung des LAG-Gebiete 14
2. Lokale Aktionsgruppe 16
2.1 Rechtsform, Zusammensetzung, Struktur 16
2.2 Aufgaben und Arbeitsweise 18
2.3 LAG-Management 20
3. Ausgangslage und SWOT-Analyse 22
3.1 Ausgangslage 22
3.2 SWOT Analyse 25
4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge 30
4.1 Innovativer Charakter für die Region 31
4.2 Beitrag zu den übergreifenden ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“, und „Eindämmung Klimawandel/Anpassung an dessen Auswirkungen“ 32
4.3 Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels . 32
4.4 Mehrwert durch Kooperationen 33
4.5 Entwicklungsziele 34
4.6 Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse 45
5. LAG Projektauswahlverfahren 47
5.1 Regeln für das Projektauswahlverfahren 47
5.2 Projektauswahlkriterien 48
6. Prozesssteuerung und Kontrolle 49
6.1 Aktionsplan 49
6.2 Monitoring 51
6.3 Evaluierung 51

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Befragung Projektträger; Unterstützung durch das LAG Management 6
Abb. 2: Website LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land 7
Abb. 3: Befragung Projektträger; LEADER-Mittelverteilung nach Handlungsfeldern 9
Abb. 4: Befragung Projektträger; Bewertung der Umsetzung des Förderprogramms 12
Abb. 5: Zielkontrolle Umsetzung REK 13
Abb. 6: Gebietsumgriff LAG Nürnberger Land 14
Abb. 7: Gebietskulissen im LAG-Gebiet 15
Abb. 8: Aufbau LAG Nürnberger Land 16
Abb. 9: Fachbereiche Kreisentwicklung Nürnberger Land 20
Abb. 10: Bestehende Planungen, Konzepte und Initiativen, die durch die LAG verknüpft werden 21
Abb. 11: Bevölkerungsveränderung 2002-2012 in % Landkreis Nürnberger Land 22
Abb. 12: Vernetzungskonferenz 20.10.2014 (Foto links); Regionalkonferenz Schwarzachtal 15.07.2014 (Foto rechts) 25
Abb. 13: Vernetzung der Entwicklungsziele der LAG 35
Abb. 14: Geplante Mittelverteilung pro Entwicklungsziel 44
Abb. 15: Übersicht Bürgerbeteiligungsprozesse 46
Abb. 16: LEADER-Konferenzen 46
Abb. 17: Prozesssteuerung und Kontrolle LAG 52

Abkürzungsverzeichnis

BOS	Berufsoberschule
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
FOS	Fachoberschule
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte
IRE	Integrierte räumliche Entwicklungsmaßnahmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
REK	Regionales Entwicklungskonzept
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren) Analyse
VGN	Verkehrsverbund Großraum Nürnberg
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner

A Evaluierungsbericht LEADER 2007-2013

1. Methode

Zur Evaluierung der LEADER-Förderperiode 2007-2013 wurden folgende Instrumente angewendet:

- Bilanzkonferenz für die Alt-LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land (04.06.2014),
- Befragung der Projektträger,
- Gespräche mit Projektpartnern und Multiplikatoren,
- Formblätter „Zielkontrolle Umsetzung REK“ und „REK nach Handlungsfeldern“.

2. Lokale Aktionsgruppe

Struktur, Rechtsform, Arbeitsweise

Die LAG „Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ wurde im Jahr 2003 gegründet und in der Form eines eingetragenen Vereins geführt. Zur LAG gehörten in der LEADER-Periode 2007-2013 folgende 13 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Nürnberger Land: Alfeld, Engelthal, Happurg, Hartenstein, Henfenfeld, Hersbruck, Kirchensittenbach, Neuhaus a. d. Pegnitz, Offenhausen, Pommelsbrunn, Reichenschwand, Velden und Vorra sowie 35 Wirtschafts- und Sozialpartner. Die LAG bestand aus seinem Vorstand und der Mitgliederversammlung, die sich jeweils mindestens zwei Mal im Jahr getroffen haben. Dabei wurden die zu beantragenden Projekte vorgestellt und beraten. Gemäß den LEADER-Kriterien wurde über die einzureichenden Projekte nach dem „doppelten Quorum“ entschieden, wonach sowohl die Entscheidung als auch die Zusammensetzung des Gremiums aus mindestens 50 % WISO-Partnern bestand. Dafür wurde auch eine Checkliste angewendet, nach der ein zu förderndes Projekt mindestens 65 Punkte erreichen musste.

In der Gesundheitsregion Hersbrucker Land wurden insgesamt 23 Projekte (einschließlich LAG-Management) mit einem Gesamtbudget von 3,9 Mio. Euro bewilligt. Davon wurden 1,99 Mio. Euro über LEADER bzw. das Land Bayern kofinanziert. Das LAG-Management war seit 2003 extern an das Büro Drexl-Donaubauer vergeben worden.

Die LAG vergrößert sich in der neuen LEADER-Periode und wird dann den gesamten Landkreis Nürnberger Land abdecken (ca. 165.000 Einwohner auf einer Fläche von 799 km²). Hinzukommen werden diejenigen 14 Landkreisgemeinden, die noch nicht an LEADER teilgenommen haben. Die Erweiterung der LAG hat folgende Gründe:

- ❖ Nach den neuen LEADER-Kriterien werden größere räumliche Einheiten, idealerweise identisch mit den administrativen Landkreisen, gefordert. Dies ist mit der Erweiterung der LAG künftig der Fall.
- ❖ Die gemeinsamen Entwicklungsbemühungen der Region Nürnberger Land können durch LEADER und das LAG-Management durch diese neue deckungsgleiche Einheit gestärkt werden. In enger Abstimmung mit dem Regionalmanagement kann es ohne zusätzlichen Aufwand oder Reibungsverluste seinen gesamten Wirkungskreis ausschöpfen. Somit wird der Verwaltungsaufwand minimiert und die Effizienz insgesamt weiter gesteigert.

Tätigkeit des LAG-Managements

Das LAG-Management hatte in der vergangenen LEADER-Periode insbesondere die Aufgabe der LAG-Geschäftsführung inne. Weitere Tätigkeiten waren vor allem die Beratung der Projektträger, Umsetzung und Monitoring des Regionalen Entwicklungskonzeptes, Abstimmung und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren bei der Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung von LAG-Sitzungen, allgemeine Vereinsführung, Darstellung der LAG nach Außen und Innen sowie Teilnahme an Fortbildungen und Veranstaltungen zur Vernetzung mit anderen LAGs.

Seit Ende 2012 wurde das LAG-Management der Gesundheitsregion Hersbrucker Land von Dipl. Geograf Gero Wieschollek im Auftrag vom Büro Drexl-Donaubauer und in Abstimmung mit der LAG wahrgenommen. Dabei kam es zu keinen Reibungsverlusten oder anderen Problemen.

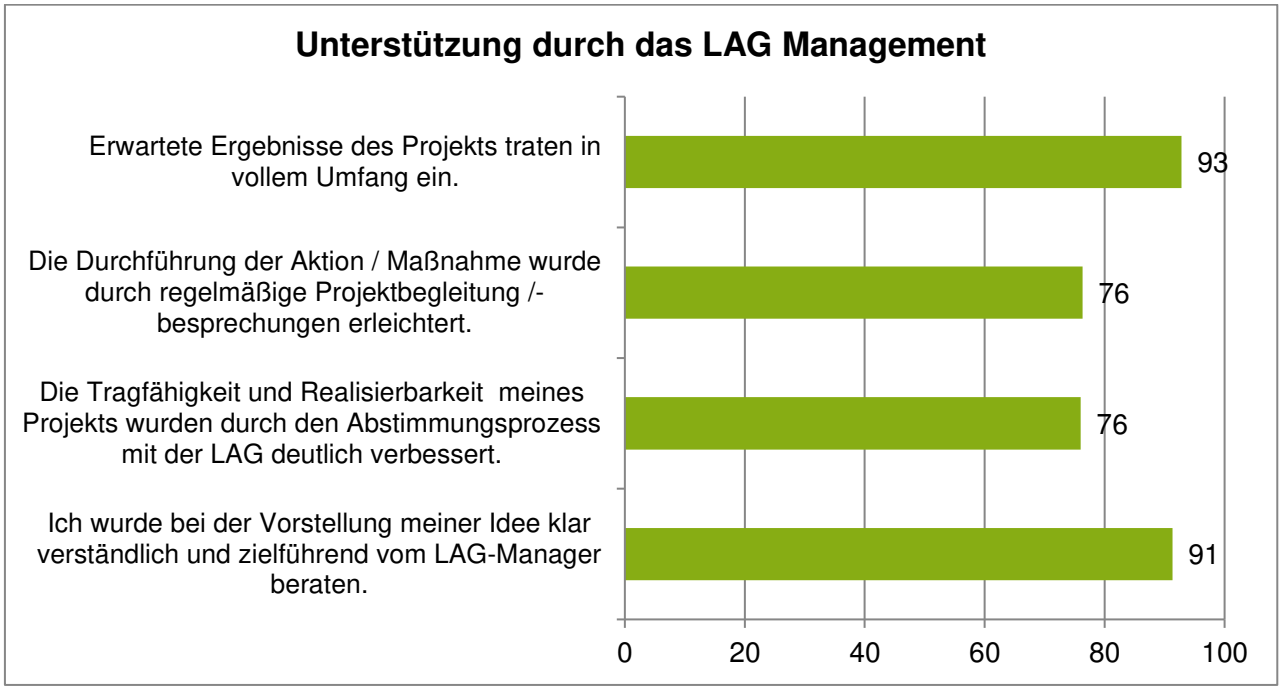

Abb. 1: Befragung Projektträger; Unterstützung durch das LAG Management

Die Arbeit des LAG-Managements wird insgesamt positiv bewertet. So bekommen die oben dargestellten Aspekte eine positive Zustimmung von mindestens 75 %. Am besten bewertet werden die Aspekte Beratung und Projektergebnisse mit über 90 % Zustimmung. Auch der Abstimmungsprozess und die regelmäßige Projektbegleitung werden positiv bewertet.

LAG-Management und Finanzierung

Das LAG-Management wurde von einem externen Büro wahrgenommen. Kalkuliert und bewilligt waren für die Zeit von 2010-2014 insgesamt 229.500 Euro, davon 96.429 Euro von LEADER und Freistaat Bayern, der Rest über Umlagen von den LAG-Gemeinden. Voraussichtlich werden davon aber nur ca. 120.000 Euro benötigt. Damit arbeitet das LAG-Management sehr effizient und benötigt nur etwa 3,0 % der Gesamtmittel bzw. 6,3 % der LEADER-Mittel. Zum Vergleich: zulässig wären im LEADER-Programm bis zu 15 % der Mittel für das LAG-Management zu verwenden.

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gesundheitsregion Hersbrucker Land wurde zum einen über die Website www.gesundheitsregion-hersbruck.de geleistet, die auch das digitale Informationsmedium für die LAG darstellt. Des Weiteren wurden zu den einzelnen Projekten Pressemitteilungen verschickt bzw. die Presse eingeladen.

Ein jährlicher Newsletter wurde ebenfalls veröffentlicht, wie auch projektbezogene Flyer. Die Beteiligung erfolgte überwiegend in den öffentlichen und für alle Interessierten zugänglichen LAG-Sitzungen.

Im Zuge der Evaluierung der alten Periode und der Erstellung der LES wurden eine Bilanzkonferenz (für die Alt-LAG Hersbrucker Land) und zwei Regionalkonferenzen sowie eine Vernetzungskonferenz durchgeführt. Des Weiteren fanden in den vergangenen Jahren etliche Workshops und Veranstaltungen unter anderem zu den Themen Klimaschutz, Bildungsregion und Tourismuskonzept mit vielen Akteuren sowohl aus der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land als auch aus dem Gesamtlandkreis statt.

Insgesamt betrachtet, kann die Öffentlichkeitsarbeit in der neuen LEADER-Periode noch verbessert werden. So sollte die Website (dann neu: www.lag.nuernberger-land.de) stärker für Informationen genutzt werden und auch der Newsletter (o. ä.) wieder erscheinen, was zuletzt nicht der Fall war.

Abb. 2: Website LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land

3. Handlungsfelder und Projekte

Für die LEADER-Periode 2007-2013 wurde unter der programmatischen Überschrift „Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ ein Leitbild mit folgenden Komponenten entwickelt:

- Hochwertige und leistungsfähige Angebote zum „Gesund werden“ und „Gesund bleiben“ entwickeln
- Intakte soziale Strukturen und Entfaltungsmöglichkeiten in lebendigen und lebenswerten Städten, Märkten und Dörfern schaffen und erhalten
- Ein gesundes Lebensumfeld mit einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft bieten
- Wertvolle Produkte aus der Region für die Region vermarkten
- Profil als moderne und traditionsverbundene Aktions- und Erholungsregion für Gäste aus Nah und Fern schärfen
- Aktive Netzwerke zur optimalen Entwicklung der Potenziale und Chancen der Region aufbauen

Daraus leiteten sich fünf Handlungsfelder ab:

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Dorf und Natur
- Land- und Forstwirtschaft
- Tourismus und Kultur
- Wirtschaft und Arbeit

Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern

Folgende 23 Projekte wurden in diesen Handlungsfeldern bewilligt:

- Tourismus und Kultur (15):
  - Fränkisches Volksmusikzentrum Alfeld
  - HUNAS-Museum Hartmannshof
  - Reise in die Vergangenheit Happurg
  - Reise in die Vergangenheit Henfenfeld
  - Radler-Rastplatz Henfenfeld
  - Radler-Rast-und Informationsplatz Pommelsbrunn (zurückgezogen Sept. 2014)
  - Kooperationsprojekt: Erlebte Geschichte - Projektgrundlagen
  - Erlebte Geschichte - Burgruine Lichtenstein
  - Erlebte Geschichte Burg Hartenstein
  - Badhausmuseum Pommelsbrunn
  - Beschilderung Loipennetz Nürnberger Land
  - Tourismusoffensive Nürnberger Land
  - Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines jugend- und familientouristischen Betriebs
  - kulturtouristische Erschließung Burg Hohenstein
  - Neugestaltung der historischen Orte der KZ-Außenlager-Komplexe Hersbruck/ Happurg (nicht im REK aufgeführt)
- Gesundheit und Wohlbefinden (6)
  - Generationengarten Reichenschwand
  - Zentrum aktiver ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger Nürnberger Land
  - Alt und Jung in Schwung: Anlage von Fitnessplätzen Hersbruck
  - Fußballkäfig Hersbruck
  - Machbarkeitsstudie/ Nutzungskonzept Harnbacher Mühle
  - Begegnungsstätte für Jung und Alt Reichenschwand (nicht im REK aufgeführt)
- Dorf und Natur (1)
  - Grünes Band für Bewegung und Erholung Hersbruck

Das LAG-Management (fördertechnisch ein Projekt) ist keinem Handlungsfeld zugeordnet.

Die Aufteilung der bewilligten LEADER-Mittel ergibt sich wie folgt:

Abb. 3: Befragung Projektträger; LEADER-Mittelverteilung nach Handlungsfeldern

Somit ist der Großteil für die Bereiche Tourismus und Kultur sowie Gesundheit und Wohlbefinden verwendet worden. Mit Ausnahme eines Projektes, das dem Handlungsfeld `Dorf- und Natur´ zugeordnet worden war, wurden in den anderen Handlungsfeldern (Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Arbeit) keine Projekte über LEADER realisiert.

Projektauswahlverfahren

Die LEADER-Projekte wurden auf Basis einer Auswahlmatrix vom Vorstand der LAG beschlossen.

Der Weg dorthin war der folgende:

- Projektanfrage beim LAG-Management mit Erstberatung;
- Vor-Ort-Besichtigung unter Einbindung des LEADER-Managers;
- Projektentwicklung anhand der LEADER-Kriterien/Rahmenbedingungen mit Hilfe des LAG-Managements;
- Bewertungsvorschlag anhand der Projektauswahlmatrix erstellt vom LAG-Management,
- Vorstellung des Projektes (durch die Projektträger) mit Bewertungsvorschlag in der LAG-Vorstandssitzung;
- Diskussion des Projektes und des Bewertungsvorschlags im Vorstand;
- Konsensbildung mit - in der Regel - positivem Beschluss des Vorstands zur Einreichung des Projektes in LEADER.

Projektumsetzung: Erfolge - Effekte

Auf die Frage „Was waren aus ihrer Sicht die bislang größten Erfolge bzw. Effekte bei der Umsetzung ihres LEADER-Projektes in ihrer Region?“ wurden von den Projektträgern folgende Antworten angegeben:

Tourismus:

- Vermittlung geschichtlicher Aspekte der Heimat
- zahlreiche Besucher
- Aufwertung des 5-Flüsse-Radweges, attraktiver Rastplatz
- beliebtes Ausflugsziel für Familien
- Möglichkeit, die außergewöhnlich gut erforschte archäologische Kleinregion um Hartmannshof der Öffentlichkeit zugänglich zu machen
- Förderung des Nahtourismus durch tägliche Öffnungszeiten (6 Tage)
- überregionale Akzeptanz durch Presse, Fernsehen und Rundfunk
- Einsatz von Monitoren (Ablauf der wechselvollen Geschichte der Anlage Burg Hohenstein)
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region als Wintersportdestination (Verteilung von bisher ca. 1.900 Mappen mit Loipenführer + jeweils 800 Prospekten der einzelnen Gebiete) vor allem für Naherholer
- Transparenz für den Wintersportgast
- Vernetzung der Loipenbetreiber im gesamten Nürnberger Land
- über 260 Schulungsteilnehmer bei der Tourismusoffensive Nürnberger Land
- von 15 Seminaren der Tourismusoffensive Nürnberger Land wurde nur eines wegen mangelnder Nachfrage auf das Frühjahr 2015 verschoben, weitere zwei wurden als Termin zwar abgesagt, aber inhaltlich in stattfindende Seminare übernommen, Inhalte konnten also vermittelt werden
- viele Anregungen durch aktiven Austausch mit den Teilnehmern, Maßnahmenplan zur Verbesserung der Informationsverfügbarkeit und -qualität wurde erstellt
- Aktivitäten im Tourismus wurden von den touristischen Partnern, der Presse und der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen
- steigende Besucherzahlen in der Gemeinde
- Denkmäler (Burgen) konnten mit neuer Ausstattung belebt und für die Allgemeinheit interessanter gestaltet werden
- an der Burgruine konnten längst überfällige Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden
- viele Besucher erfreuen sich über die Geschichte der Ruine

Ehrenamt:

- Förderung der regionalen Identität, gute Zusammenarbeit der örtlichen Vereine mit zahlreichen engagierten Bürgern
- Aktivierung der örtlichen Vereine

Soziales:

- Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders
- Verbesserung der Lebensqualität durch Schaffung von Räumen für gemeinsame Aktivitäten und Belebung des Dorfzentrums Reichenschwand
- Förderung der regionalen Vernetzung durch das Abhalten diverser Veranstaltungen
- Verbesserung der Lebensqualität: Verbindung der Generationen durch Schaffung eines „mehrgenerationenfähigen“ Bewegungs- und Erholungsbereichs
- Angebote zu Bewegung und Erholung im öffentlichen Raum nicht nur für (Klein-)Kinder zu schaffen, sondern auch für Jugendliche und Erwachsene

- Verbindung von „städtischer“ und „dörflich“ geprägter Struktur: Die o.g. Angebote, die üblicherweise eher in städtischen Grünanlagen zu finden sind, in einem Ortsteil einbinden zu können, der einerseits im Kern noch durch landwirtschaftliche Anwesen dörflich strukturiert ist, in den Ortsrandlagen aber durch Neubaugebiete zum Teil auch städtischen Charakter annimmt; die Planung des Grünen Bandes hat diesen „Spagat“, z. B. bei der Wahl der Materialien (Holz; Kalksteinstufen) und Pflanzen (Haselnusssträucher, Obstbäume, Holunder) berücksichtigt und „typisch städtische“ und „typisch dörfliche“ Elemente sehr gut miteinander verbunden - als Symbol für das Ziel des Projektes, Menschen in gleicher Weise miteinander zu verbinden i. S. von „bei gemeinsamer Bewegung ins Gespräch kommen“
- für die Jugendlichen in der Stadt, aber auch der näheren Umgebung (das Projekt befindet sich in der Nähe mehrerer Schulen, so dass es in der Freizeit der Schüler genutzt werden kann) ein sehr attraktives Freizeitangebot zu schaffen
- da es unter den Spiel- und Bolzplätzen ein Alleinstellungsmerkmal besitzt und dennoch aufgrund der einfachen Nutzung jeden anspricht, verbindet es nicht nur räumlich Jugendliche aus unterschiedlichen Teilen der Stadt, sondern auch sozial aus unterschiedlichen Gesellschaftsstrukturen
- Angebot einer umfassenden Beratungsstelle für Ehrenamtliche und auch für Träger ehrenamtlicher Arbeit
- Einrichtung einer Online-Engagementbörse zur Gewinnung und Vermittlung potenzieller Ehrenamtlicher: www.nuernberger-land.de > Freiwilligenzentrum >Engagementbörse
- Einrichtung einer Fortbildungsreihe und Netzwerktreffen für Vereine, Sozialverbände, Feuerwehren, Rettungsdienste sowie andere Personen, die ehrenamtlich tätig sind

Gesundheit:

- Mehr Bewegung und Aktivität im Freien und damit Steigerung der Gesundheitsförderung
- Begegnung zwischen den Generationen
- Möglichkeit zur Kommunikation
- Errichtung eines Kräuter- und Bauerngartens in der Burg Hohenstein (Maßnahme 2006-2008)

Kultur, Bildung:

- Belebung des kulturellen Lebens
- Bildungsangebot, z. B. für Schulklassen, wurde erweitert
- Investitionen in kulturellen Bereichen getätigt, die ohne LEADER nicht umgesetzt würden

Somit konnten durch die LEADER-Projekte zahlreiche positive Effekte in der Region erreicht werden, insbesondere im Tourismus und im Sozialen.

4. Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Bewertung des LEADER-Programms

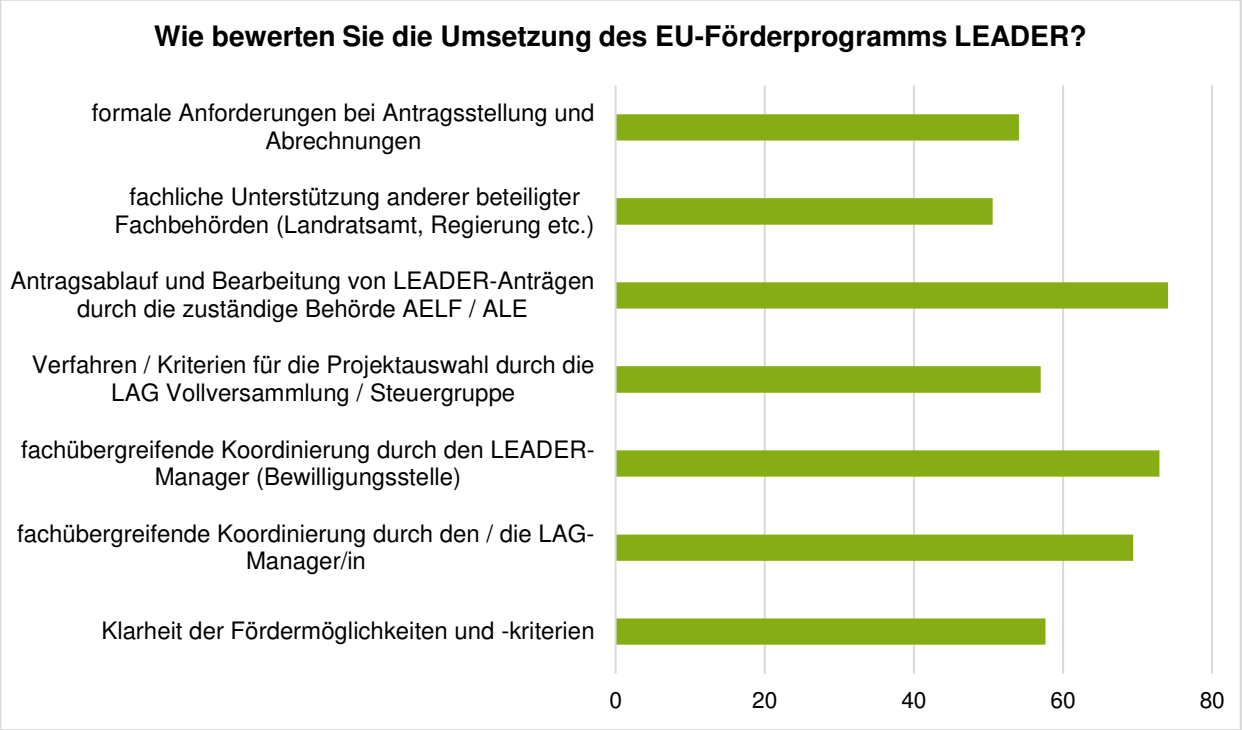

Abb. 4: Befragung Projektträger; Bewertung der Umsetzung des Förderprogramms

Die Projektträger hatten die Gelegenheit, die LEADER-Umsetzung als Ganzes in der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land zu bewerten. Die beste positive Bewertung mit über 70 % Zustimmung bekamen die Aspekte `Antragsablauf und Bearbeitung von LEADER-Anträgen durch die zuständige Behörde AELF / ALE´ und `fachübergreifende Koordinierung durch den LEADER-Manager (Bewilligungsstelle)´, gefolgt von `fachübergreifende Koordinierung durch den LAG-Manager´. Mit knapp 50 % schnitten die `fachliche Unterstützung anderer beteiligter Fachbehörden (Landratsamt, Regierung etc.)´ sowie die `formale Anforderungen bei Antragsstellung und Abrechnungen´ im Vergleich am schwächsten ab. Die Aspekte `Klarheit der Fördermöglichkeiten und -kriterien´, `fachübergreifende Koordinierung durch den/die LAG-Manager/in´ sowie `Verfahren/Kriterien für die Projektauswahl durch die LAG-Vollversammlung/Steuergruppe´ lagen zwischen 55 und 75 % Zustimmung.

Somit werden die Koordinierungsaktivitäten sehr positiv wahrgenommen, wohingegen die bürokratischen Abläufe weniger gut abschnitten.

Zielkontrolle und Indikatoren

Die Zielkontrolle der Umsetzung des REK ist in einer eigenen Datei aufgeführt, die der LES im Anhang beigefügt ist. Folgende Indikatoren wurden verwendet (Summen):

- Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze: 0,5
- Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die von der verbesserten Dienstleistung profitieren (je nach Projekt): zwischen 500 und 167.000
- Anzahl zusätzlicher Besucher: 51.000
- aufgewertete Wege: 4 km
- neue geschaffene gesundheitsfördernde Einrichtungen: 4
- aufgewertete Projekte: 6

- beteiligte Kommunen: 13
- neue Einrichtung zur Unterstützung des Ehrenamtes: 1
- Zahl der Projekte für ehrenamtlich Aktive: 1
- Projekte zur Förderung gesundheitsbewussten Lebens: 1
- neu geschaffene generationenfördernde Spielgeräte: 15
- Projekte zur Vernetzung mit anderen Regionen: 2
- zusätzliche Ausstellungen/Seminare/Veranstaltungen (jährl.): 10

(Ausschnitt aus der Datei)

Muster: Zielkontrolle Umsetzung REK

Projektbezeichnung	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte	
Handlungsfeld: Tourismus und Kultur					
5-Flüsse-Radweg Radler-Rast- und Informationsplatz Pommelsbrunn	• Steigerung der Wertschöpfung durch Verbesserung des touristischen Angebotes • Förderung der Vernetzung innerhalb/außerhalb der Region durch Aufwertung des 5-Flüsse-Radwegs (zumindest informelle) Einbindung von Partnern in der benachbarten LAG Amberg-Sulzbach • Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen/Ausbildungsplätzen durch die Stärkung des Tourismus • Verbesserung der Umweltqualität durch Förderung des sanften Tourismus • Verbesserung der Lebensqualität durch Schaffung zeitgemäßer Freizeitinfrastruktur	Für Radtouristen auf dem "Paneuroparadweg" / "Fünf-Flüsse-Radweg" soll in Pommelsbrunn ein attraktiver Rastplatz entstehen. Dazu gehören Sitzgelegenheiten und ein überdachter Platz als Schutz vor Regen und Sonne. An Infotafeln sollen für die Radler viele nützliche und wissenswerte Informationen ausgehängt werden. In Bezug auf den noch entstehenden Abenteuerspielplatz wird die Radlerstation auch für Familien mit Kindern eine attraktive Raststation. Durch die Lage unmittelbar am Bahnhof entsteht damit auch ein Anziehungspunkt für Naherholer aus der	Anzahl zusätzlicher Besucher: 10.000 Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte: 1 Bevölkerung, die von dem Projekt profitiert: 40.000 Projekte zur Verbesserung der überregionalen Zusammenarbeit: 1	10.000 40.000	1 1

Abb. 5: Zielkontrolle Umsetzung REK

5. Zusammenfassung

Die LEADER-Periode 2007-2013 der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land wird insgesamt positiv bewertet. Es wurden 23 Projekte umgesetzt und ca. 2 Millionen LEADER- und Landesmittel in die Region geholt. Somit konnten fast 4 Millionen Euro Projektmittel in der Region Hersbrucker Land gebunden werden.

Das LEADER-Programm wird als positiv für die Regionalentwicklung wahrgenommen. Es motiviert die regionalen Akteure und hat Projekte erst möglich gemacht. Es fördert die Kommunikation zwischen Vereinen und Kommunen und hilft bei der Realisierung kleinerer Projekte. Das LAG-Management wurde ebenfalls als positiv wahrgenommen (kurze Wege, flache Hierarchie).

Auf der anderen Seite wird das Programm als stark bürokratisch und die Projektabwicklung als sehr aufwendig beschrieben. Für finanzschwache Kommunen bleibt eine Kofinanzierung von Projekten weiterhin schwierig. Des Weiteren wird kritisiert, dass überwiegend Kommunen in den Genuss der Mittel kommen, da sich diese die Kofinanzierung eher leisten könnten.

Schlussfolgerungen für die neue LEADER-Periode 2014-2020

- Künftig sollten mehr Projekte von WISO-Partnern umgesetzt werden,
- mit anderen LAGs sollten mehr Kooperationsprojekte durchgeführt werden,
- die interkommunale Zusammenarbeit sollte verstärkt werden,
- landkreisweit agierende Projektansätze sollten bevorzugt werden,
- Fördersätze für kleine Initiativen und finanzschwache Gemeinden sollten deutlich erhöht werden;
- es sollte gestaffelte Fördersätze nach Finanzkraft der Kommunen geben,
- ein Kleinprojektefonds sollte eingerichtet sein,
- die bürokratischen Hürden sollten vereinfacht sein,
- eine aktive Beratung & Betreuung/ Begleitung, besonders für Vereine und ehrenamtliche Träger sollte erfolgen und
- die Mittel sollten erhöht werden.

B Inhalte der Lokalen Entwicklungsstrategie

1. Festlegung des LAG-Gebiete

Das LAG-Gebiet hat sich gegenüber der letzten LEADER-Förderperiode 2007-2013 deutlich vergrößert. Bei LEADER 2007-2013 war der räumliche Umgriff der „LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ begrenzt auf die Hersbrucker Schweiz. In der neuen Förderperiode umfasst die jetzt neue „LAG Nürnberger Land e. V.“ den gesamten Landkreis Nürnberger Land. Das Gebiet ist also kohärent und entspricht den LEADER-Vorgaben.

Im LAG-Gebiet leben 165.000 Einwohner auf einer Fläche von 799,58 km² (vgl. Anhang Auflistung). Dem LAG-Gebiet gehören alle 27 Städte, Märkte und Gemeinden sowie die gemeindefreien Gebiete des Landkreises an. Keine Gemeinde ist Teil einer anderen LEADER-LAG.

Die landkreisweite LAG wurde bewusst gewählt, um die vielfältigen landkreisweiten Strukturen (z. B. Tourismusorganisation Nürnberger Land, Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung, Sozialverbände) und Initiativen (z. B. Bildungsregion Nürnberger Land, Ökomodellregion) besser in die LAG einzubinden und zu vernetzen. Somit können weitere Synergien zur Weiterentwicklung der Region geschaffen sowie eine noch effizientere Projektumsetzung garantiert werden. Zumal bereits in der vergangenen LEADER-Förderperiode touristische Projekte, wie die Qualitätsoffensive, für das gesamte Landkreisgebiet umgesetzt wurden.

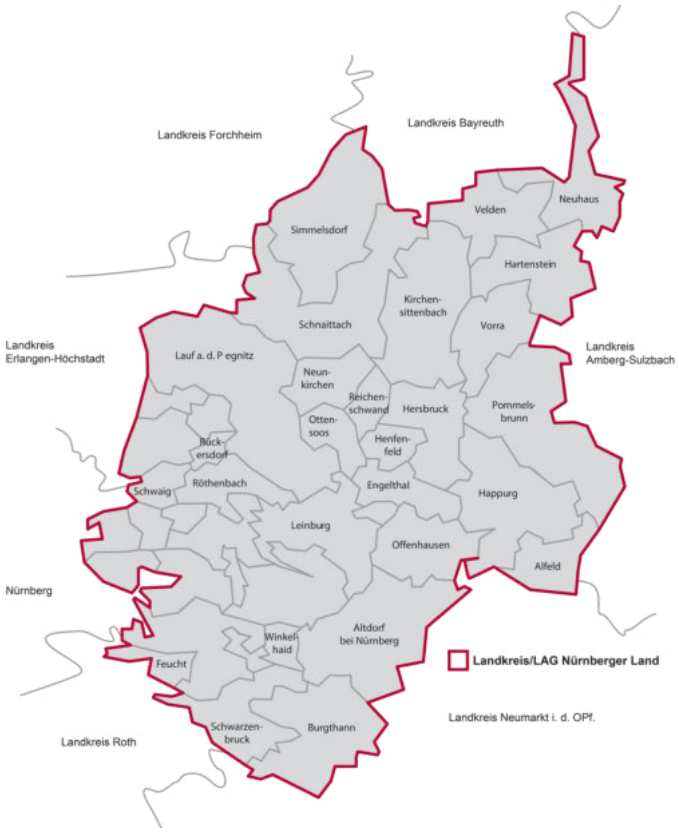

Abb. 6: Gebietsumgriff LAG Nürnberger Land

Der Landkreis liegt am östlichen Rand des Bezirks Mittelfranken, im Zentrum der Europäischen Metropolregion Nürnberg und gehört zur Planungsregion „Region Nürnberg“ (7). Im Norden grenzt die LAG-Region an den Bezirk Oberfranken (Landkreise Forchheim und Bayreuth), im Osten und Süden an den Bezirk Oberpfalz (Landkreise Amberg-Sulzbach und Neumarkt i. d. OPf.), im Westen an die Stadt Nürnberg sowie die mittelfränkischen Landkreise Erlangen-Höchstadt und Roth.

Der gesamte Landkreis ist gut an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen. Von Nord nach Süd wird der Landkreis durch die Autobahn A9 Berlin/München durchzogen, in Richtung West-Ost verläuft die Autobahn A6 Heilbronn/Amberg sowie die Autobahn A3 Würzburg/Regensburg. Auch auf der Schiene ist das LAG-Gebiet gut erschlossen, insbesondere die Anbindung an den Verdichtungsraum Nürnberg über drei S-Bahnlinien und die Regionalbahn sowie die zentrale Lage im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) ist dabei hervorzuheben. Eine große Herausforderung der kommenden Jahre wird die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale und die damit verbundene Ausdehnung der S-Bahn bis Neuhaus a. d. Pegnitz sein. Der Ausbau dieser Bahnstrecke ist für die strukturelle Entwicklung des oberen Pegnitztals von enormer Bedeutung.

Touristisch vermarktet sich der Landkreis Nürnberger Land als eigenständige Destination „Nürnberger Land“ im Tourismusverband Franken. Der nord-östliche Teil des Gebietes zählt zum Naturpark Fränkische-Schweiz - Veldensteiner Forst.

Naturräumlich gliedert sich das LAG-Gebiet in drei Teile. Der Westen, angrenzend an den Verdichtungsraum Nürnberg/ Fürth/ Erlangen, ist Teil des mittelfränkischen Beckens und gekennzeichnet durch Sandlebensräume sowie die großen Waldgebiete Sebalder und Lorenzer Reichswald. Nach Osten schließt sich das landwirtschaftlich genutzte Albvorland an, das dann in die nördliche und mittlere Frankenalb übergeht. Das Gebiet der fränkischen Alb ist durch die Schichtstufe, tief eingeschnittene Täler, Dolomitfelsen, Höhlensysteme und die Albhochfläche charakterisiert.

Nach dem neuen LEP 2013 ist die Kreisstadt Lauf, neben Hersbruck und Altdorf, eines der drei Mittelzentren im LAG-Gebiet, das insgesamt eine polyzentrische räumliche Struktur aufweist. Den Landkreis zeichnet eine sehr heterogene Raumstruktur aus, diese lässt eine deutliche Zweiteilung erkennen. Während der westliche und südwestliche Teil suburban und durch das produzierende Gewerbe sowie Industrie geprägt ist, ist der östliche Teil eher ländlich strukturiert. Er zeichnet sich durch eine kleinteilige Kulturlandschaft aus. Die Zweiteilung des LAG-Gebietes ist auch im LEP ersichtlich, wonach der westliche Teil des Landkreisgebietes zum Verdichtungsraum und der östliche Landkreisteil als allgemeiner ländlicher Raum kategorisiert ist (vgl. Anhang).

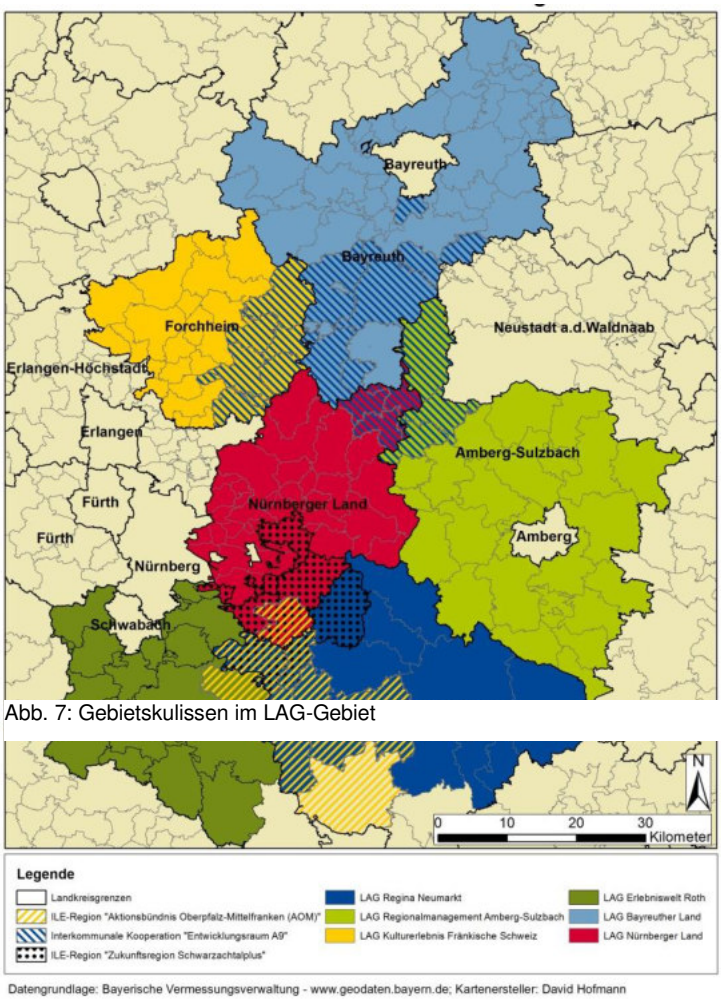

Abb. 7: Gebietskulissen im LAG-Gebiet

Seit 2010 besteht am Landratsamt die Abteilung Kreisentwicklung, bei der auch das landkreisweit tätige Regionalmanagement angesiedelt ist. Im November 2012 hat sich die landkreisübergreifende ILE-Region „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ gegründet. Sie umfasst folgende neun Kommunen in den Landkreisen Nürnberger Land und Neumarkt i. d. OPf.: Stadt Altdorf, Gemeinde Berg, Gemeinde Burgthann, Markt Feucht, Gemeinde Leinburg, Markt Postbauer-Heng, Markt Pyrbaum, Gemeinde Schwarzenbruck und Gemeinde Winkelhaid. Im Fokus der Allianz steht vor allem die interkommunale, landkreisübergreifende Kooperation und Entwicklung des ländlichen Raums. Die Schwarzach und der historische Ludwig-Donau-Main-Kanal verlaufen durch das Gebiet und sind das verbindende Element. Die Gemeinde Burgthann ist außerdem Mitglied der ILE-Region „Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken (AOM)“, in der seit 2007 neun Kommunen aus den Landkreisen Roth, Neumarkt i. d. OPf. und die Gemeinde Burgthann aus dem Landkreis Nürnberger Land zusammenarbeiten. In der interkommunalen Kooperation „Entwicklungsraum A9“ haben sich 20 Gemeinden aus den Landkreisen Forchheim, Bayreuth, Amberg-Sulzbach und Nürnberger Land zusammengeschlossen und bewerben sich gemeinsam um Fördermittel des EFRE 2014-2020. Aus dem LAG-Gebiet sind das die Gemeinde Hartenstein, der Markt Neuhaus a. d. Peg. und die Stadt Velden. Derzeit wird im Rahmen von EFRE ein Integriertes Räumliches Entwicklungskonzept (IRE) für diesen Raum erstellt.

Der Landkreis Nürnberger Land wurde im Rahmen einer gemeinsamen Bewerbung mit dem Landkreis Roth und der Stadt Nürnberg 2014 als staatlich anerkannte Ökomodellregion vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ausgewählt. Ende 2014 beginnt die Umsetzung der Ökomodellregion und ein/e Projektmanager/in soll die Arbeit aufnehmen.

2. Lokale Aktionsgruppe

2.1 Rechtsform, Zusammensetzung, Struktur

Die Lokale Aktionsgruppe Nürnberger Land hat ihren Ursprung in der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land, die sich 2014 auf den gesamten Landkreis ausgedehnt und dementsprechend umformiert hat. Die Lokale Aktionsgruppe ist als eingetragener Verein „LAG Nürnberger Land e.V." organisiert (Eintragung Vereinsregister 26.05.2014) und als gemeinnützig anerkannt. Die Mitarbeit und Mitgliedschaft steht dabei allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offen (vgl. Satzung § 3). Der Verein hat derzeit 88 Mitglieder, darunter 27 Kommunen, der Landkreis Nürnberger Land sowie insgesamt 60 WiSo-Partner (vgl. Anhang Mitgliederliste). Die WiSo-Partner setzen sich aus folgenden fachlichen Bereichen zusammen: Soziales, Kultur, Kunst, Wirtschaft/ Handwerk, Gesundheit, Sport, Jugend, Regionalinitiativen, Tourismus, Umwelt/ Naturschutz, Energie, Land- und Forstwirtschaft, Bildung und Medien. Die bisher sehr gut funktionierende Organisationsstruktur und Arbeitsweise des LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land e. V. wurde ergänzt um Partner, Kommunen, Vereine und Initiativen aus den neu dazugekommenen Kommunen. Satzung und Geschäftsordnung wurden an die neuen Anforderungen angepasst (vgl. Anhang).

Vorstand/Steuerkreis (Entscheidungsgremium)

Nach der Ausweitung des Vereins im Februar 2014 wurde durch die Mitgliederversammlung die neue Satzung beschlossen sowie der neue Vorstand gewählt, der laut Satzung der Steuerkreis (Entscheidungsgremium) der LAG ist (vgl. Satzung § 11). Der Vorstand besteht aus 17 Mitgliedern, wovon 7 Mitglieder der Gruppe der kommunalen Gebietskörperschaften und 10 Mitglieder der Gruppe der WiSo-Partner zuzuordnen sind. Der Anteil der WiSo-Partner im Entscheidungsgremium liegt damit deutlich über den geforderten 50 %. Insgesamt sind 3 Frauen im Vorstand und durch den Kreisjugendring Nürnberger Land eine Vertreterorganisation der Jugend.

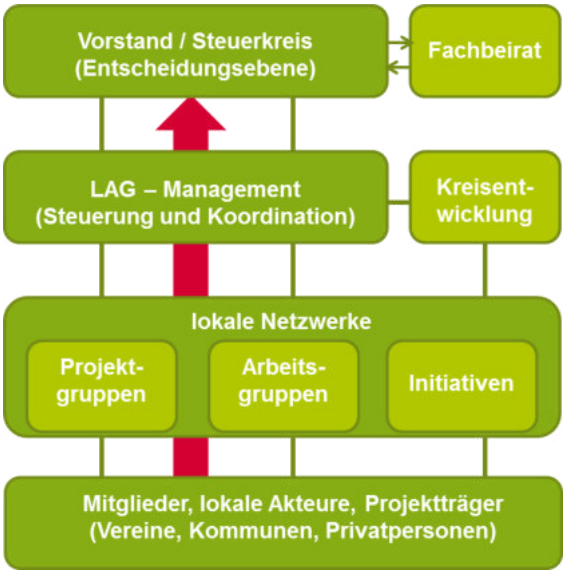

Abb. 8: Aufbau LAG Nürnberger Land

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

WiSo-Partner	Vertreter/Vertreterin	Fachbereich
Bayerischer Bauernverband	Betty Schmidt	Landwirtschaft Kreisbäuerin, Schriftführerin
Caritasverband Nürnberger Land e.V.	Angela Henke	Soziales
Diakonisches Werk Altdorf-Hersbruck-Nürnberger Land e.V.	Detlef Edelmann	Soziales
Forstbetriebsgemeinschaft Nürnberger Land e.V.	Richard Sperber	Forstwirtschaft, Kassier
Lionsclub Altdorf	Manfred Göhring	Soziales
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, IHK-Gremium Hersbruck	Norbert Fackelmann	Wirtschaft
Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH	Michael Hitzschke	Gesundheit
Kreisjugendring Nürnberger Land e.V.	Bruni Schmidt	Jugend
Kreishandwerkerschaft Erlangen Hersbruck-Lauf	Wolfgang Mevenkamp	Handwerk
Verlag „Der Bote“ Hanns Bollmann GmbH & Co	Ulrich Bollmann	Wirtschaft, Medien
Kommune/Landkreis	**Vertreter/Vertreterin**	**Funktion**
Gemeinde Reichenschwand	Bruno Schmidt	1. Bürgermeister
Gemeinde Schwarzenbruck	Bernd Ernstberger	1. Bürgermeister
Landkreis Nürnberger Land	Armin Kroder	Landrat, 1. Vorsitzender
Markt Schnaittach	Frank Pitterlein	1. Bürgermeister
Stadt Altdorf	Erich Odörfer	1. Bürgermeister
Stadt Hersbruck	Robert Ilg	1. Bürgermeister, 2. Vorsitzender
Stadt Lauf	Benedikt Bisping	1. Bürgermeister

Fachbeirat

Um eine regelmäßige Abstimmung der Fachbehörden zu gewährleisten, wurde ein Fachbeirat (vgl. Satzung § 14) eingerichtet, der bei Projektentscheidungen einbezogen und zu den Sitzungen der LAG geladen wird (Beratungsebene). Der Fachbeirat kann jederzeit durch den Vorstand um Experten aus der Region erweitert werden, wenn dies für einzelne Projektentscheidungen und strategische Weichenstellungen sinnvoll ist. Zum Fachbeirat wurden vom Vorstand folgende Behörden/Verbände benannt: Amt für ländliche Entwicklung Ansbach, Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Hersbruck / Roth sowie die Regierung von Mittelfranken.

Institution	Vertreter/Vertreterin
AELF Roth, Außenstelle Hersbruck	Marianne Schmidmair
Amt für Ländliche Entwicklung Ansbach	Alexander Zwicker
Regierung von Mittelfranken	Wolfgang Rauh

Ebenfalls zu den Sitzung der LAG eingeladen werden das Management der ILE-Region „Schwarzachtalplus“ sowie der zukünftigen IRE-Region „Entwicklungsraum A9“, um eine ständige Abstimmung der Regionen zu gewährleisten.

Feste Beteiligungsstrukturen von Bürgern, lokalen Akteuren, Initiativen, Netzwerken

Durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der unterschiedlichsten Akteure in Arbeitsgruppen und Initiativen wurden in den vergangenen Jahren viele Projekte, Prozesse, Netzwerke und Kooperationen im alten LAG-Gebiet „Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ sowie im gesamten Landkreis angestoßen. Damit wird der Bottom-Up-Ansatz, wie er Kern der LEADER-Prinzipien ist, aktiv umgesetzt. Arbeitskreise können laut Satzung eingerichtet werden (vgl. Satzung § 14). Bereits bestehenden Beteiligungsstrukturen im LAG-Gebiet werden durch die Ansiedlung des LAG-Managements in der Stabstelle Kreisentwicklung und deren Netzwerke fest in die Arbeit der LAG eingebunden und sukzessive ausgebaut (vgl. Abb. 8).

Folgende feste Beteiligungsstrukturen bestehen dort:

Tourismusbeirat

Im touristischen Bereich wurde nach der organisatorischen Neuaufstellung 2012 ein Tourismusbeirat eingerichtet, um die touristischen Dienstleister mehr in die Koordination von Marketingmaßnahmen und die Umsetzung von Projekten einzubinden. Dadurch soll eine abgestimmte Planung und Umsetzung von Maßnahmen zwischen örtlicher und überörtlicher Ebene erfolgen. Zu den Mitgliedern des Tourismusbeirats zählen touristische Dienstleister, Vertreter der Museen, Vertreter der Gastronomie und Hotellerie sowie des größten örtlichen Tourismusverbandes.

Bündnis für Familie

Ziel der Bündnisakteurinnen und -akteure ist es, Familienförderung im Nürnberger Land als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu etablieren. Entsprechend dieser Zielsetzung engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden im Bündnis für Familie.

Bildungsregion Nürnberger Land

Seit Januar 2014 beteiligt sich der Landkreis Nürnberger Land an der bayernweiten Initiative „Bildungsregion“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Ziel ist die Vernetzung der Akteure der Bildungslandschaft vor Ort und die Gestaltung eines maßgeschneiderten Bildungsangebots für alle Altersgruppen. Es wird derzeit in fünf Arbeitskreisen, besetzt mit insgesamt ca. 100 Akteuren aus dem Landkreis, u. a. mit Vertretern der Bildungseinrichtungen, der Elternvertretungen, des Kreisjugendrings, der Kirchen, der Erwachsenenbildung, der Jugendhilfe, der Kommunen, der Vereine und vielen Ehrenamtlichen, an folgenden Schwerpunktthemen gearbeitet:

- Übergänge organisieren
- Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen - Schulen in die Region öffnen
- kein Talent darf verloren gehen - jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
- Bürgergesellschaft stärken und entwickeln - Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog
- Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen.

2.2 Aufgaben und Arbeitsweise

Der „LAG Nürnberger Land e. V.“ ist eine Interessengemeinschaft zur nachhaltigen Entwicklung des Landkreises Nürnberger Land. Die Mitgliedschaft steht jedem Interessierten offen. Die LAG-Veranstaltungen sind grundsätzlich für jedermann zugänglich.

Folgende Aufgaben hat der LAG e. V. laut Satzung zu erfüllen:

- Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes bzw. der lokalen Entwicklungsstrategie, das/die den Satzungszwecken des Vereins entspricht;
- Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Kräfte für die Regionalentwicklung im Vereinsgebiet;
- Koordination, Vernetzung und Unterstützung von Projekten, die der Zielsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie dienen.

Die LAG arbeitet im Sinne ihrer Aufgaben mit der Regierung von Mittelfranken, dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth, dem Landratsamt Nürnberger Land sowie mit anderen angrenzenden Landratsämtern zusammen. Des Weiteren werden die zuständigen Städte, Märkte und Gemeinden sowie alle anderen, im wirtschaftlichen, sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich und weitere zweckdienlich tätige Behörden und Institutionen in die Arbeit eingebunden.
Die LAG Nürnberger Land e. V. trifft sich mindestens einmal pro Jahr zur Mitgliederversammlung, um den LEADER-Prozess zu koordinieren und zu begleiten, um Entscheidungen im Rahmen der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie zu diskutieren und umzusetzen. Die Mitglieder der LAG sind alle stimmberechtigt. Zu den weiteren Aufgaben der LAG gehören auch die Ausarbeitung sowie die Beratung bei der Erstellung von Entwicklungsstrategien, Leitbildern oder Entwicklungskonzepten. Die Einbeziehung von Bürgern, Institutionen und Unternehmen ist dabei essentieller Bestandteil aller Aktivitäten. Dabei wird eng mit verschiedensten Behörden, Kommunen, Vereinen, Privatpersonen, Unternehmen etc. zusammengearbeitet.

Wie Abbildung 8 „Aufbau LAG-Nürnberger Land“ darstellt, besteht ein intensiver Dialog zwischen dem LAG-Management auf der einen und den verschiedenen Prozessebenen und -partnern auf der anderen Seite.

Vor den Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe, die das LAG-Management organisiert, werden alle Mitglieder fristgerecht über die Tagesordnungspunkte per schriftlicher Einladung unterrichtet. Auch über die Hompage der LAG werden alle Informationen bereitgestellt. Die enge Verzahnung von Regionalmanagement und LAG führt dazu, dass die LAG-Mitglieder thematisch nicht auf LEADER begrenzt sind. Sie werden zu allen für die Regionalentwicklung relevanten Veranstaltungen eingeladen, in die Diskussion einbezogen und in die Erstellung von Konzepten eingebunden.

Aufgabe des Steuerkreises (Entscheidungsgremium)

Aufgabe des Steuerkreises der LAG ist die Durchführung des Projektauswahlverfahrens und die damit verbundene Prüfung der Übereinstimmung der Projekte mit der lokalen Entwicklungsstrategie. Das Projektauswahlverfahren mit seinen Kriterien ist in Kapitel 5 dieser LES beschrieben. Der Steuerkreis trifft sich nach Bedarf zu Entscheidungen über Projekte und allgemeine Entwicklungen der LAG, mindestens jedoch zweimal jährlich.

2.3 LAG-Management

Bis 30.06.2015 wird das LAG-Management von einem externen Büro wahrgenommen, das auch die LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land betreut hat. Ab 01.07.2015 wird das Regionalmanagement Nürnberger Land die Aufgabe des LAG-Managements übernehmen. Es wird dann in der Abteilung `Kreisentwicklung´ am Landratsamt Nürnberger Land eingerichtet und mit einer Stelle besetzt (0,5 AK LAG-ManagerIn, 0,5 AK Assistenz). Die Finanzierung des LAG-Managements übernimmt der Landkreis Nürnberger Land.

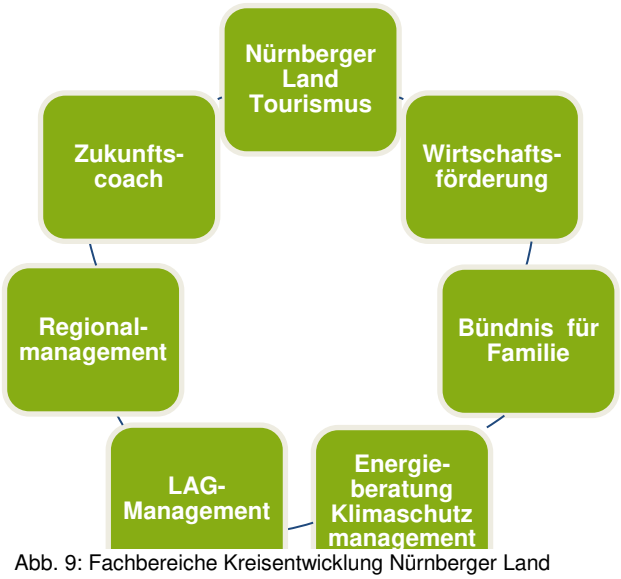

Abb. 9: Fachbereiche Kreisentwicklung Nürnberger Land

Zur Kreisentwicklung gehören neben dem LAG-Management und Regionalmanagements die Bereiche Tourismus, Wirtschaftsförderung, Energieberatung und Klimaschutzmanagement, Zukunftscoach sowie das Bündnis für Familie. Durch die Verankerung des LAG-Managements in der `Stabstelle Kreisentwicklung´ am Landratsamt ist eine optimale Vernetzung und ein kontinuierlicher Informationsfluss mit den Fachbereichen und Fachplanungen des Landkreises gewährleistet. Damit werden die Strukturen auch an die neuen Gegebenheiten in LEADER angepasst, und die LAG ist räumlich nun deckungsgleich mit dem Landkreis und somit auch vollständig im Wirkungsbereich des Regionalmanagements.

Die Stabsstelle Kreisentwicklung wird aus einem themenübergreifend und interdisziplinär arbeitenden Team gebildet, das die Entwicklungen der Region gemeinsam mit den örtlichen Akteuren, Experten und Kommunen abstimmt und voranbringt. Das LAG-Management kann auf die bereits bestehenden Strukturen, Arbeitsgruppen und Vernetzungen der Kreisentwicklung zurückgreifen und ist unmittelbar bzw. mittelbar über die Kolleginnen und Kollegen der Kreisentwicklung dort eingebunden. Deshalb sind künftig Synergien zu erwarten, die zuvor so in der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land aufgrund der organisatorischen Aufstellung nicht möglich waren.

Die zentrale Aufgabe des LAG-Managements ist es, LEADER-Prozess erfolgreich durchzuführen und die Geschäftsführung der LAG zu übernehmen.

Das LAG-Management hat darüber hinaus eine Koordinationsstelle/Schnittstellenfunktion: Für regionale Akteure und Projektträger ist das LAG-Management die zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle, um erste Ideen abzustimmen, Projekte zu entwickeln und Akteure zu vernetzen (Arbeitsgespräche, Workshops). Dabei ist das LAG-Management Impulsgeber und unterstützt Projektträger in der Antragsstellung, stimmt Projektanträge vor der Einreichung mit Fachbehörden und dem LEADER-Manager ab, um somit die Chance zur Realisierbarkeit der Projekte zu erhöhen. Zudem werden Sitzungen und das Projektauswahlverfahren für das Entscheidungsgremium vom LAG-Management vorbereitet. Durch die Arbeit der LAG bzw. des LAG-Managements werden Initiativen, Planungen und Konzepte eng verknüpft (vgl. Abbildung 10).

Abb. 10: Bestehende Planungen, Konzepte und Initiativen, die durch die LAG verknüpft werden

Das LAG-Management sorgt außerdem

- für die Steuerung der Umsetzung der LES gemeinsam mit der LAG. Dazu zählt ein permanentes Monitoring, inklusive Überprüfung und Fortschreibung des Aktionsplans, eine regelmäßige Zielkontrolle und (wenn erforderlich) eine Anpassung der Entwicklungsziele,
- für die Evaluierung des Programms (inkl. Zwischenevaluierung des Programmes in der LAG),
- für Informationsbereitstellung und -aufbereitung, Vorbereitung, Einladung und Durchführung der Gremiumssitzungen der LAG im Projektauswahlverfahren,
- für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG Nürnberger Land e. V. (siehe unten),
- für eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung der Entwicklungen und Projekte der LAG mit Fachbehörden und regionalen Initiativen.

Nicht nur die stärkere Vernetzung *innerhalb* der Region zählt zu den Aufgaben des LAG-Managements, sondern auch die Vernetzung *mit anderen* LAGs, Regionen und Netzwerken: So ist die LAG Nürnberger Land Partner im Netzwerk „Bayern Regional“, dem viele bayerische LAG-Managements und Regionalmanagements angehören. Durch die fachliche Vernetzung und den aktiven Erfahrungsaustausch erfolgt ein Wissenstransfer zum Wohl der LAG bzw. des Landkreises. Zudem nimmt das LAG-Management an den regelmäßig stattfindenden Treffen der LEADER-Regionen in Mittelfranken teil. Die enge Zusammenarbeit mit dem LEADER-Manager hat sich bewährt und wird auch weiterhin intensiv gepflegt werden.
Eine enge Verzahnung besteht auch mit der Lenkungsgruppe des Regionalmanagements. Dort werden Informationen und Aktivitäten der LAG (Projekte, Bilanz, Entwicklungsziele etc.) regelmäßig in den Sitzungen der Lenkungsgruppe vorgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeit über die LAG zu informieren, werden verschiedene Medien eingesetzt. Ein ganz zentraler Punkt ist hierbei die Website www.lag.nuernberger-land.de die auch unmittelbar über die Website des Landkreises aufgerufen werden kann. Die bestehende Website informiert bereits über LEADER und die LAG, deren Strukturen, Arbeit und Ziele und soll zukünftig auch die umgesetzten Projekte vorstellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse und die Berichterstattung in den örtlichen Zeitungen. Regelmäßige eigene Pressemitteilungen der LAG und der Projektpartner sind zukünftig verstärkt geplant. Ingesamt soll die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden, da die Evaluierung gezeigt hat, dass hier Handlungsbedarf besteht. Deshalb sollen zweimal jährlich auch Infomails/Newsletter an die Mitglieder der LAG und andere Interessierte verschickt werden, um einen höheren Informationsfluss und Transparenz sicherzustellen.

3. Ausgangslage und SWOT-Analyse

3.1 Ausgangslage

Demografie und Bildung, Gesundheit, Soziales

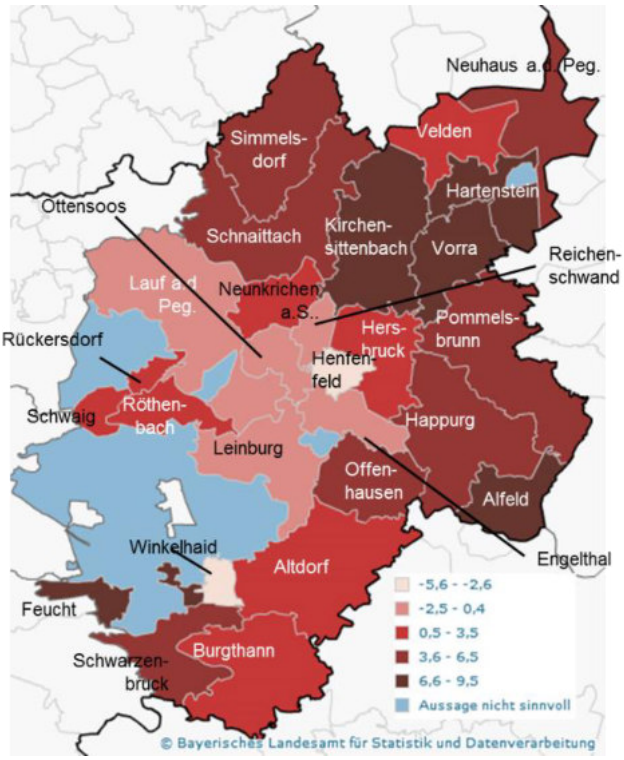

Abb. 11: Bevölkerungsveränderung 2002-2012 in % Landkreis Nürnberger Land ; Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

Bis 2030 ist ein Bevölkerungsrückgang auf 162.800 Einwohner prognostiziert, was einen Rückgang der Bevölkerung im Landkreis um 3,75 % gegenüber dem Höchststand 2003 bedeutet.

Im Zeitraum zwischen 2002 und 2012 hat die Bevölkerung im Landkreis um 2,6 % abgenommen. Sechs Gemeinden konnten in diesem Zeitraum aber noch Bevölkerungszuwächse verzeichnen. Vor allem in den Kommunen östlich angrenzend an den Verdichtungsraum Nürnberg/ Fürth/ Erlangen, auf der Ost-West-Tangente entlang der Pegnitz und der B14, erhöhte sich die Bevölkerungszahl. Es zeichnet sich ab, dass die kleineren Gemeinden im ländlich geprägten Raum an den östlichen Grenzen des Landkreises, besonders vom Bevölkerungsrückgang betroffen sind (vgl. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014).

Der Themenkomplex Gesundheit wurde in der letzten LEADER-Periode von der (ehem.) LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land schwerpunktmäßig bearbeitet. So wurden beispielsweise die Projekte „Grünes Band für Bewegung und Erholung“ oder „Alt und Jung in Schwung“ in diesem Rahmen über LEDER gefördert. Bedingt durch etliche Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft in der Region bleibt das Thema auch nach wie vor ein wichtiger Aspekt bei der Umsetzung der LES.

Bestehende Planungen und Initiativen

- Beteiligung an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“, um die Bildungsangebote vor Ort zu vernetzen und die Zukunft der Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern.
- Bildungsbericht 2014
- Bereits 2007 haben sich 20 Kommunen aus dem Landkreis im Projekt „Demographische Entwicklung aktiv gestalten“ zusammengeschlossen. Ziel war es, die Kommunen für das Thema zu sensibilisieren und Strategien und Lösungsansätze zu entwickeln.
- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- Freiwilligenzentrum Win-Win zur Förderung und Vernetzung ehrenamtlichen Engagements

Wirtschaft und Beschäftigung

Typisches Kennzeichen der Wirtschaft im Landkreis Nürnberger Land ist seine ausgeglichene mittelständische Branchenstruktur. Gut 47 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Landkreis Nürnberger Land waren 2010 in kleinen und mittleren Unternehmen tätig. Das Nürnberger Land ist Heimat einer Vielzahl von zum Teil weltweit agierenden Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Branchen Technische Keramik, Automobilzulieferindustrie, Maschinen-/Werkzeugbau und Kunststoffindustrie. Der Standort Lauf an der Pegnitz hat sich zu einem weltweit führenden Zentrum der Produktion Technischer Keramik entwickelt.

Knapp 42 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren 2011 im Produzierenden Gewerbe am Arbeitsort Nürnberger Land tätig (Bayern: 34 %; Mittelfranken: 33 %). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Landkreis Nürnberger Land hat im Jahr 2013 das Maximum mit 48.404 Beschäftigten erreicht. In den Jahren 2010 bis 2013 lag das Defizit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohn- und Arbeitsort im Landkreis Nürnberger Land bei ca. 15.000 Arbeitsplätzen, das heißt, dass ca. 15.000 Arbeitnehmer im Landkreis auspendeln (vgl. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014).

Bestehende Planungen und Initiativen

- Unternehmensbefragung (2007 und 2012)
- Markenentwicklung „Dachmarke Nürnberger Land“ 2011/2012
- Zukunftscoach Nürnberger Land
- Ausbildungsinitiative Nürnberger Land (Netzwerk rund um das Thema Ausbildung)

Tourismus und Kultur

2013 umfasste das Beherbergungsangebot 252 Unterkünfte mit 491.505 Übernachtungen und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,19 Tagen. Das Angebot der Beherbergungsbetriebe setzt sich aus Gasthöfen, Pensionen, Ferienwohnungen, Jugendgruppenunterkünften und wenigen Hotels zusammen. Die Gastronomie zeichnet sich hauptsächlich durch einheimische fränkische Küche aus.

Die wichtigsten Produktlinien zur Entwicklung eines Profils und zur Vermarktung der Region sind „Aktiv in der Natur“, „Kulinarik und Kultur“ und „Vital“. Mit über 2.000 km markierten Wanderwegen, fünf Qualitätswanderwegen, über 700 km Radwegen und einer hohen Dichte geeigneter Kletterfelsen hat die Region für Outdoor-Touristen bereits viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten.

Im Angebotssegment Kultur besitzt die Region eine Vielzahl an historischen Orten und Städten mit attraktiven Ortsbildern, Burgen, Kirchen, Museen und Theatern. Zudem gibt es zahlreiche kleinere kulturelle Veranstaltungen.

Die größten Herausforderungen der nächsten Jahre werden die Entwicklung von touristischen und kulturellen Angeboten, der Erhalt und Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten sowie Gastronomiebetrieben, auch unter dem Gesichtspunkt Qualitätssteigerung, sein.

Bestehende Planungen und Initiativen

- Touristisch vermarktet sich der Landkreis seit 2013 mit der Marke „Nürnberger Land - Die Outdoor- und Genussregion“ und zählt als eigenständige Destination zum Tourismusverband Franken. Die Geschäftsstelle des Nürnberger Land Tourismus ist am Landratsamt Nürnberger Land eingerichtet und übernimmt als Hauptaufgabe den Aufbau der Produktlinien und die Vermarktung der Region.
- 2011 wurde im Landkreisgebiet ein Tourismuskonzept unter großer Akteursbeteiligung erstellt, mit der Zielsetzung, die touristischen Weichenstellungen der kommenden Jahre zu entwickeln. Im Rahmen der Konzepterstellung wurde anhand von Interviews und Workshops eine ausführliche Analyse der Ausgangssituation mit entsprechender SWOT-Analyse durchgeführt, um daraus abgeleitete Ziele, Strategien und Vermarktungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Natur, Land- und Forstwirtschaft, Energie

Aus dem Bayerischen Agrarbericht 2014 geht hervor, dass im Jahr 2013 1.016 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Nürnberger Land tätig waren, wovon 60,8 % der Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Die durchschnittliche bewirtschaftete Fläche je Betrieb lag 2013 im LAG-Gebiet bei 22,5 ha, was deutlich unter dem mittelfränkischen und bayerischen Durchschnittswert liegt und die kleinbetriebliche Struktur der Region verdeutlicht. 2010 wurden 8,8 % der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch bewirtschaftet.

Der Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche der Region lag 2012 bei 51,2 %, was einer Fläche von ca. 40.000 ha entspricht. Der Landkreis Nürnberger Land zählt somit zu den waldreichsten Gebieten in Bayern.

Das Klimaschutzkonzept zeigt auf, dass im Bereich Energie 2010 rund 4 % am Gesamtstromverbrauch und 13 % am thermischen Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien erzeugt wurden. Der CO_2-Ausstoß lag 2010 bei rund 1.614.000 t jährlich, was einem jährlichen CO_2-Ausstoß pro Kopf von rund 9,7 Tonnen im Landkreis Nürnberger Land entspricht.

Bestehende Planungen und Initiativen

- Ökomodellregion: Kooperation der Landkreise Roth, Nürnberger Land und der Stadt Nürnberg im Rahmen des Wettbewerbs „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“ zur Entwicklung des ökologischen Landbaus. Ein wichtiges Ziel ist die effektivere Vernetzung von Stadt und Land sowie von Angebot und Nachfrage am Beispiel einer Großstadt und zweier umliegender Landkreise.
- Das Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. ist seit 1995 eine vom StMLU anerkannte Umweltstation. Seit 1987 betreut das Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. das Hutangerprojekt, zum Erhalt und Schutz des bedeutenden Natur- und Kulturerbes der Hersbrucker Alb.
- Die Streuobstinitiative Hersbrucker Alb e.V. setzt sich für den Erhaltung der Obstsortenvielfalt im Landkreisgebiet ein.
- Heimat aufm Teller e.V. - Kooperation von Direktvermarktern und Gastronomen zur Förderung regionaler Produkte und Speisen.
- Integriertes Klimaschutzkonzept (2011)

  Das integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises stellt eine Planungsgrundlage und strategische Entscheidungsgrundlage für zukünftige Klimaschutzanstrengungen dar und wurde unter Einbeziehung der relevanten Akteure erstellt.

Interkommunale Kooperationen/ Regionale Initiativen

- Regionalmanagement Nürnberger Land:
  Das Regionalmanagement Nürnberger Land ist seit 2010 im Landkreis tätig und wird gefördert über das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Das Regionalmanagement beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen: „Bewusstseinsbildung für die Region“, Regionale Wirtschaftskreisläufe“ und „Demographie“.
- ILE-Region „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“:
  In der interkommunalen Kooperation „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ arbeiten Kommunen aus den Landkreisen Nürnberger Land und Neumarkt gemeinsam an folgenden Themen: „Arbeiten“, „Wohnen“, „Daseinsvorsorge“, „Tourismus und Erholung“, „Landnutzung und Energie“ sowie „Orts- und Landschaftsbild“.
- IRE „Entwicklungsraum A9“:
  Im Rahmen EFRE-Ausschreibung zur Nachhaltigen Stadt- Umland-Entwicklung arbeiten derzeit 20 Kommunen aus den Landkreisen Nürnberger Land, Forchheim, Bayreuth und Amberg-Sulzbach an einer gemeinsamen Bewerbung und Strategie.

3.2 SWOT Analyse

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Nürnberger Land bietet die Möglichkeit, verschiedene vorhandene Studien und Konzepte zu verknüpfen und zu integrieren. In den vergangenen Jahren sind im LAG-Gebiet unter Bürgerbeteiligung einige Konzepte entstanden, die in die Entwicklung der LES einbezogen wurden. Aufbauend darauf und ergänzt um Regionalkonferenzen im Zuge der LES-Erstellung wurde die SWOT-Analyse erstellt, woraus sich der Entwicklungsbedarf ableiten lässt.

Abb. 12: Vernetzungskonferenz 20.10.2014 (Foto links); Regionalkonferenz Schwarzachtal 15.07.2014 (Foto rechts)

Aufgrund der Größe des Raumes, der unterschiedlichen Raumstrukturen und subregionalen Ausprägungen in der LAG Nürnberger Land wurden zwei Regionalkonferenzen (11.07.2014 und 15.07.2014) und eine Bilanzkonferenz (04.06.2014) durchgeführt. Um Transparenz zu gewährleisten und nochmals die Gelegenheit zu geben, die zusammengeführten Inhalte der neuen LES kennenzulernen und ggf. zu ergänzen, wurde eine gut besuchte „Vernetzungskonferenz“ (20.10.2014) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse der drei Bilanz- bzw. Regionalkonferenzen werden wegen der Fülle des Materials auf den nächsten Seiten als Synthese dargestellt (die Fotodokumentationen der Konferenzen werden dem Anhang der LES beigefügt).

Kernaussagen in der SWOT-Analyse

Demografie und Bildung, Gesundheit, Soziales

Stärken	Schwächen
Demografie und Bildung	
• Vielzahl von Bildungseinrichtungen • gute Seniorenbetreuung • bestehende Projekte für gemeinschaftl. Wohnen • positive Entwicklung Anzahl KiGa-Plätze • Sportförderung durch den Landkreis • teilw. sehr gut angebunden (Verkehr)	• Altenpflege: schwierig, Personal zu finden • Mangel an niedrigschwelligen Arbeitsplätzen • Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Bewusstsein fehlt • Lücken bei Demenzbetreuung und ambulanter Pflege • zu wenig Kurzzeitpflegeplätze
Gesundheit	
• ärztliche Versorgung (ambulant, stationär) • hohe Dichte an Kliniken • breites Angebot an sportlichen Aktivitäten • Gesundheitsnetzwerke • gute Naherholungsmöglichkeiten - kurze Wege in die Natur	• mangelndes Bewusstsein bez. Prävention • Praxen: z. T. Nachfolgeproblem • Befürchtung: Sterben der Hausarztpraxen • gemeinsame Versorgungsregion Lkr-Süd/Stadt Nürnberg • kaum Überblick über Gesundheitsangebote
Soziales	
• hohe Quote an Kinderbetreuungsmöglichkeiten • viele und leistungsfähige Träger der Wohlfahrtspflege • gut florierendes, echt gelebtes Vereinsleben, aktive Bürgerschaft • vereinzelte Dorfläden • Mehrgenerationenhaus als Anlaufstelle • Bereitschaft da, Asylbewerber aufzunehmen	• das Nicht-Zusammenwachsen des Landkreises • Breitbandversorgung sehr unterschiedlich • zu geringe Barrierefreiheit • Nahversorgungsmöglichkeiten nehmen ab • „gefühlte“ Nord-Süd-Grenze bezüglich ÖPNV • Informationsfluss zw. Landkreisteilen • Verfügbarkeit von Wohnraum für Asylbewerber

Dorf, Natur, Land- und Forstwirtschaft, Energie

Stärken	Schwächen
Dorf/Stadt	
• seit langem gewachsene, gelebte Strukturen in den Ortschaften • noch preiswertes Wohnen • gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • hohe Lebensqualität • Bauernmärkte	• fehlende dörfliche Gemeinschaft • Vereinsheime ← → Gaststätte • Leerstand in den Gemeinden • Nahversorgungsdefizite • teilweise fehlende Jugendtreffs • z. T. fehlende ärztliche Versorgung • finanzschwache Gemeinden im östlichen Landkreis
Natur	
• sehr vielgestaltige Natur • vielfältige Erholungsmöglichkeiten • schöne Natur, Naturerholungsgebiete • außergewöhnliche Naturausstattung • zertifizierte Wanderwege	• ökologischer Landbau kommt zu kurz • Monokulturen • Wasserqualität • zu geringes Bewusstsein für den Wert einer intakten Natur- und Kulturlandschaft
Land- und Forstwirtschaft	
• Forstwirtschaft als Chance für dezentrale Energieversorgung • ökologische landwirtschaftliche Betriebe • Nähe zum Ballungsraum (Absatz) • große Vielfalt an Streuobstsorten • gute regionale Netzwerke; Erfahrung im Aufbau von Regionalentwicklungsstrukturen	• kleinstrukturierte Landwirtschaft • fehlende Akzeptanz lokaler Produkte bei der Bevölkerung • immer weniger Vollerwerbsbetriebe • Bauland vs. Ackerbau • Nachfolge der Landwirtschaft

Stärken	Schwächen
Energie	
• im südl. Landkreis viel regionale Energie • Hochspeicher • Vorbereitung einer Energiegenossenschaft • großes Interesse an Themenkomplex Energie und viel Engagement (Klimaschutzmanager, Förderberatung, Energieberatung) • Energieerzeugung und Versorgungssicherheit • Bürgersolaranlagen auf kommunalen Dächern • teilw. bestehende CO2-Verminderungs-programme	• geplante Stromtrasse • kaum regionale Energiegewinnung • Abstandshöhen Windräder • Energieeinsparung kommt zu kurz • zu wenig Bewusstseinsbildung • nur teilweise CO2-Verminderungsprogramme • Ansprechpartner nicht sichtbar • zu geringe Anzahl an Energieberatern in den Gemeinden

Tourismus und Kultur

Bereits im Jahr 2011 wurde im Rahmen der Erarbeitung des Tourismuskonzeptes für den Landkreis Nürnberger Land eine eingehende Analyse der Region vorgenommen. Somit wurde die daraus entstandene (SWOT-) Analyse in vielen Aspekten von regionalen Praktikern bzw. Bürgerinnen und Bürgern in den Konferenzen bestätigt.
Bei den Stärken wurde u. a. hervorgehoben:

- Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Museen,
- die Lage in der Metropolregion Nürnberg und gute Erreichbarkeit von Nürnberg aus,
- ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis,
- das kulturelle Angebot.

Demgegenüber wurden auch eine Reihe von Schwächen bestätigt, wie

- regionales Kirchturmdenken,
- teilweise strukturschwache Gegend,
- fehlende Kapazitäten (Beherbergung),
- Außenauftritt der Region oder auch
- das regionale Innenmarketing.

Insgesamt wurden noch wesentlich mehr Einzelaspekte in der SWOT der drei Konferenzen herausgearbeitet, die den Blick für Tourismus und Kultur im Nürnberger Land weiter schärfen, wie folgende zusammenfassende Darstellung zeigt:

Stärken	Schwächen
Kultur	
• breites, aktives Kulturangebot • Festspiele Eppelein + Wallenstein; Gitarrenfestival; Literaturtage Lauf • lebendige Musikszene • deutschlandweit einzigartige Museen • Dorffeste, Kirchweihen • Bodendenkmäler • viele aktive Vereine	• Vernetzung, Kooperation • finanzielle Mittel • fehlende Angebotspakete Kultur und Tourismus • thematische Stadtführungen • schwache Abstimmung kultureller Veranstaltungen/Termine • Kooperation mit Kultur- und Tourismuszentrale Nürnberg • attraktive Museumslandschaft nicht bekannt
Tourismus	
• Bausubstanz: insb. Burgen, Schlösser • Naturraum, Kulturlandschaft: großes Potenzial • viele touristische Angebote • gutes Preis-Leistungsverhältnis • ÖPNV-Angebot, gute Anbindung an Nbg. • Lage in der EMN → Naherholer	• kreative Alleinstellungsangebote fehlen • Radwegenetz hat Lücken; fehlende Nord-Süd Verbindung Radfahren • fehlendes Marketing im Verdichtungsraum: „Gästepotenzial“ der Nürnberger wird nicht ausreichend genutzt • fehlende Übernachtungsmöglichkeiten

Stärken	Schwächen
• großes touristisches Potential; Marke „Nürnberger Land“ hat Potential • viele Möglichkeiten für Outdoorfans: Kletterfelsen, Mountainbike, Kanustrecken, Wandern, Radfahren, Langlaufloipen, Bikepark	• Gasthaussterben • Campingplätze fehlen • Marke „Nürnberger Land“ unzureichend bekannt • Tourismusstelle nach Innen zu wenig bekannt • Kirchturmdenken

Arbeit und Wirtschaft

Stärken	Schwächen
Wirtschaft	
• Lage in der Metropolregion • gute Verkehrsanbindung • z. T. perfekte Kommunikationsinfrastruktur • breites und gutes Schulangebot • rel. Nähe zu Hochschulen u. Forschung • viele innovative Unternehmen • sehr ausgewogener Branchenmix, breiter Mittelstand • gute Einkaufsmöglichkeiten (täglicher Bedarf) • gute Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft	• ungleiche Verteilung der Wirtschaftskraft • teilw. schlechte Verkehrsverbindungen Verbindungen innerhalb des Landkreises • z. T. unzureichende Kommunikationsinfrastruktur • fehlende Zusammenarbeit zw. den Gemeinden • Dreiteilung des Landkreises • fehlende Hochschuleinrichtungen im Landkreis • keine Gründerzentren • Markenname für die Region ausbaufähig • keine gemeindeübergreifende Gewerbepolitik • Ortskerne sterben langsam aus (Gewerbe)
Arbeit	
• sehr hohe Familienfreundlichkeit • bestehende Projekte wie z.B. Azubi-Akademie • gutes Preis-Leistungsverhältnis • attraktive Firmen in der Region	• hohe Zahl an Auspendlern • P+R-Plätze an den S-Bahnen reichen nicht aus • Arbeits- und Fachkräftemangel • „Arbeitgebermarke“ muss entwickelt werden • keine einheitliche zentrales Börse für Jobs • akademische Arbeitsplätze werden nicht gut genug vermarktet • fehlende FOS/ BOS in der Region

SWOT-Analyse: Zusammenfassung und Ableitung des Entwicklungsbedarfs

Die Stärken-Schwächen-Analyse ist nicht zuletzt wegen der drei durchgeführten Regional- bzw. Bilanzkonferenzen relativ umfangreich. Dies spiegelt neben den Gemeinsamkeiten auch die Vielfalt innerhalb der LAG Nürnberger Land wider, die zum Teil recht unterschiedlich strukturiert ist. Auf dieser Basis lassen sich folgende Chancen und Risiken sowie Entwicklungsbedarfe für den Gesamtraum der LAG Nürnberger Land ableiten:

	Chancen	Risiken
Tourismus und Kultur	• Vernetzung und Kooperation Tourismus und Kultur • Zusammenarbeit zwischen den Kommunen im Landkreis • Dachmarke Nürnberger Land • Bündelung und Abstimmung des reichhaltigen touristischen und kulturellen Angebots	• Nicht-Nutzen des Potenzials durch fehlende Kooperation in der Region • zu schwaches Profil • zu wenig Zusammenarbeit in der Region
	Entwicklungsbedarf: - Verstärkte Kooperation und Vernetzung - Profilschärfung im Rahmen der touristischen Produktlinien - Umsetzung der Strategien und Ziele aus dem Tourismuskonzept	
Demografie, Bildung, Gesundheit, Soziales	• Bildungseinrichtungen • Gesundheitsnetzwerke und -initiativen • Vielzahl Wohlfahrtsverbände	• zu wenige Plätze in der Kurzzeit- und Tagespflege • fehlendes Personal für Altenpflege • Schließen von Arztpraxen • Wegbrechen von Nahversorgungsmöglichkeiten • Demografischer Wandel
	Entwicklungsbedarf: – Verstärkte Kooperation und Vernetzung – Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels – Ausbau der Bildungslandschaft als Standortfaktor	
Arbeit und Wirtschaft	• Verkehrsinfrastruktur • attraktive Arbeitgeber • stabiler Mittelstand	• Arbeits- und Fachkräftemangel • fehlende interkommunale Zusammenarbeit • schlechte Vermarktung akademischer Arbeitsplätze in der Region
	Entwicklungsbedarf: - Vermarktung der Region als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort - Unterstützung bei der Berufsorientierung - Fachkräftebedarf	
Dorf, Natur, Land- und Forstwirtschaft, Energie	• gewachsene Dorfstrukturen • vielgestaltige Natur • Nähe zum Ballungsraum Nürnberg (Absatz landw. Produkte) • Engagement und Interesse für EE	• Leerstand in den Dörfern • Energie: übergeordnete politische Entscheidungen (Stromtrasse)
	Entwicklungsbedarf: - Bewahrung der Natur- und Kulturlandschaft - Erhalt aktiver Ortszentren als Querschnittsaufgabe - Ausbau Erneuerbarer Energien	
Übergreifend	• Verstärkte Kooperation der Medien im Landkreis • breites Schulangebot • Radwegenetz: Lückenschluss • ÖPNV in der Gesamtregion verbessern	• das Nicht-Zusammenwachsen im Landkreis • unzulängliche Breitbandversorgung • Leerstand in den Gemeinden
	Entwicklungsbedarf: - Stärkung der regionalen Identität - Förderung von Kooperationen, Netzwerken und interkommunaler Zusammenarbeit	

4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge

Die Entwicklungsziele und die Strategie der LAG Nürnberger Land geben den inhaltlichen Rahmen für die wichtigen regionalen Arbeitsschwerpunkte in der Regionalentwicklung für die nächsten Jahre. Erfolgversprechende Ansätze wie zum Beispiel das Konzept der Bildungsregion Nürnberger Land oder auch das Tourismuskonzept gilt es zu verstetigen und schrittweise zu implementieren. Basierend auf den Ergebnissen der SWOT und der Regionalkonferenzen zeigt sich:

- die Region hat gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche regionale Entwicklung, zum Beispiel eine breite Palette an Bildungseinrichtungen oder eine (meist) gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur,
- allerdings wird häufig in Kategorien gedacht und gehandelt, die sich räumlich und organisatorisch an den alten Strukturen (z. B. Alt-Landkreis Hersbruck) orientieren. Dies erschwert gemeinsame Projekte und das Wachsen einer gemeinsamen Identität für das `Nürnberger Land`.

Aus diesen Gründen ist die Intensivierung von Kooperation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region von großer Bedeutung für die LAG. Hier zeigt sich auch der Vorteil des jetzigen, neuen Zuschnitts der LAG:

- durch ein gemeinsames konzeptionelles und projektbezogenes Handeln werden Reibungsverluste verringert,
- es sind Synergien zwischen den verschiedenen Akteuren in der Region möglich,
- Ressourcen können besser aufgeteilt bzw. genutzt werden,
- durch die Ausweitung der LAG auf den gesamten Landkreis haben nun alle von dort kommenden und geeigneten Projekte grundsätzlich Zugang zu LEADER-Mitteln.

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Nürnberger Land verbindet sowohl auf strategischer wie auch auf operationaler Ebene die Vorhaben, Zielsetzungen, Maßnahmen und Projekte der Region. Sie zeichnet sich aus durch

- die vollzogene Einbindung aller Städte und Gemeinden des Landkreises Nürnberger Land in die LAG,
- die Vernetzung unterschiedlicher regionaler Akteure unter dem Dach der LAG, davon die große Mehrheit Wirtschafts- und Sozialpartner,
- die thematische Verknüpfung relevanter Ziele und Projekte in einer gemeinsamen sektorübergreifenden Strategie (vgl. Kapitel 4.5),
- den Abbau von echten und vermeintlichen Entwicklungsunterschieden innerhalb des Landkreises Nürnberger Land.

Bei der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie und der einzelnen Projekte der LAG wird insbesondere auf die Querschnittsziele Chancengleichheit aller Menschen und nachhaltige Entwicklung geachtet.

Die Entwicklungsstrategie hat somit einen stark integrativ-vernetzenden Charakter, der das Erkennen und Nutzbarmachen der endogenen Potenziale und des kreativen Milieus im ländlichen Raum der LAG Nürnberger Land stärkt und forciert. Dies ist insbesondere von Relevanz, weil der ländliche Raum `Nürnberger Land´ sehr unterschiedlich strukturiert ist (siehe Eingangskapitel). Kooperation und Vernetzung sind die Schlüsselbegriffe für die nächste LEADER-Periode.

4.1 Innovativer Charakter für die Region

Der innovative Charakter der LES spiegelt sich auf verschiedenen Ebenen wider.

Neue Wege

War die Lokale Aktionsgruppe in den vergangenen LEADER-Perioden noch auf das Hersbrucker Land beschränkt, so deckt sie nunmehr den gesamten Landkreis Nürnberger Land ab. Diese Tatsache ermöglicht ein stärkeres Zusammenarbeiten innerhalb des Landkreises und die Verknüpfung der Teilregionen Hersbrucker Land, Schnaittachtal/Unteres Pegnitztal und Schwarzachtal. Der Bedarf dazu wurde auch in den Konferenzen mit den Bürgern und in der Evaluierung der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land deutlich. Auch durch das aktuell entstandene ILE Schwarzachtalplus und das derzeit zu erarbeitende IRE für den „Entwicklungsraum A9“ mit den Nürnberger-Land-Gemeinden Hartenstein, Neuhaus a. d. Peg. und Stadt Velden werden neue Wege der Zusammenarbeit gegangen. Durch das zukünftige Zusammenwachsen von Regionalmanagement und LAG-Management sind die Regionalentwicklungsstrukturen im Landkreis Nürnberger Land organisatorisch bestens aufgestellt, die regionale Vernetzung zu unterstützen und die Region durch strategische Ziele, wie auch konkrete Projekte weiterzuentwickeln und voranzubringen.

Neue Partner

Durch die Neuaufstellung des Vereins „LAG Nürnberger Land e. V.“ wurden etliche neue Mitglieder aus den Reihen der Wirtschafts- und Sozialpartner gewonnen (siehe Mitgliederliste im Anhang zur LES). Des Weiteren sind nun alle 27 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises und der Landkreis selbst Mitglied in der LAG. Das Zusammenwachsen der Region wird hierdurch sehr positiv beeinflusst und forciert. Die neuen Partner wurden in die LES-Erarbeitung intensiv eingebunden. Bedingt durch Größe und Vielfalt des Gesamtraumes Nürnberger Land wurden drei Bilanz- bzw. Regionalkonferenzen zur Erstellung der LES abgehalten, die abschließend in einer Vernetzungskonferenz zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mündete. Diese Gelegenheiten zur aktiven Beteiligung wurden von den Teilnehmern sehr gut angenommen und genutzt, neue Themen und Projektideen für die LAG Nürnberger Land einzuspeisen, wie die neu formulierten Entwicklungsziele zeigen (Kapitel 4.5).

Neue Themen

Die LAG bewirbt sich in dieser Form erstmals um LEADER Mittel. Somit gibt es eine Reihe von möglichen LEADER-relevanten Themenbereichen. Dazu gehören u. a. eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit, eine stärkere Profilbildung der Gesamtregion (nach Innen und Außen), generationenübergreifendes gesellschaftliches Miteinander (insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel), eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energien (verknüpft mit einem aktiven Umwelt- und Klimaschutz) sowie eine vernetzte Bildungslandschaft. Höchst aktuell ist auch das Thema des Umgangs mit Flüchtlingen, die derzeit nach Deutschland kommen. Hier ergeben sich neue Themenkonstellationen, wie zum Beispiel der Aufbau einer Willkommenskultur oder die Einbindung in gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten (mögliche Themen: interkultureller Austausch oder Fachkräfte).

Neue Ziele

Durch den Erarbeitungsprozess für die Lokale Entwicklungsstrategie wurde die Entwicklung neuer Ziele und deren Vernetzung angestoßen und intensiviert. In der vergangenen LEADER-Periode war das Leitthema die „Gesundheitsregion“. Durch die Neuaufstellung der LAG sind weitere Themenkomplexe hinzugekommen. Somit werden die bereits laufenden und künftig umzusetzenden regionalen Bemühungen in den Themenkomplexen Umwelt, Klima und Demografischer Wandel weiter fokussiert und vernetzt.

Der Demografische Wandel soll nicht einfach „geschehen“, es ist vielmehr das Ziel, diesen aktiv anzugehen und zu gestalten, um die Lebensqualität und die Standortqualität des Nürnberger Landes zu sichern bzw. auszubauen. Dazu gehören auch eine nachhaltige Entwicklung und der Schutz der Natur- und Kulturlandschaft sowie eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen. Doch auch auf die wirtschaftlichen Grundlagen muss geachtet werden. Deshalb gehört zu den neuen Entwicklungszielen auch die Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie die verbesserte Vermarktung touristischer und kultureller Angebote. Die Schwerpunktsetzung der LAG Nürnberger Land bezogen auf die unter Kapitel 4.1 benannten Aspekte machen u. a. die folgenden beiden Entwicklungsziele deutlich:

- Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung.
- Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum.

4.2 Beitrag zu den übergreifenden ELER-Zielsetzungen „Umweltschutz“, und „Eindämmung Klimawandel/Anpassung an dessen Auswirkungen“

Bereits 2011/2012 wurde für den Landkreis Nürnberger Land ein Integriertes Klimaschutzkonzept entwickelt, das konkret Maßnahmen zu CO_2-Einsparungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen aufzeigt. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen nimmt Anfang 2015 eine Klimaschutzmanagerin ihre Arbeit im Landkreis auf. Diese Bemühungen sollen auch mit Unterstützung durch LEADER weiter verfolgt und intensiv ausgebaut werden. Somit sind die ELER-Querschnittsthemen „Umweltschutz“ und „Eindämmung des Klimawandels“, bzw. „Anpassung an dessen Auswirkungen“ aktuell auf der Agenda der LAG Nürnberger Land und des Landkreises Nürnberger Land. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt des ILEK Schwarzachtalplus „E-Mobilität“ in dieser Region zu initiieren und auszubauen. Um Wissen und Innovation in der Region stärker nutzen zu können, muss unser ländlicher Raum sein geistiges Potenzial noch besser in Wert setzen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Genau das entspricht dem Kern der Entwicklungsstrategie der LAG Nürnberger Land für die neue LEADER-Periode, insbesondere mit Blick auf die Anstrengungen der Initiative „Bildungsregion Nürnberger Land“.

Innovative Ansätze sind vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und der regionalen Umsetzung der Energiewende notwendig. Dabei muss das wirtschaftliche Wachstum auch ökologische und soziale Kriterien einbeziehen. Deshalb soll auf der Ebene der LAG, im Sinn der EU-Strategie 2020, ein intelligentes, regionales Wachstum verwirklicht bzw. angeregt werden. Das dazu abgeleitete Entwicklungsziel heißt:

- Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.

4.3 Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels

Der demographische Wandel ist in den letzten Jahren stark ins Zentrum der lokalen und regionalen Entwicklung im Ländlichen Raum geraten. Im Landkreis Nürnberger Land werden seit geraumer Zeit Anstrengungen unternommen, die Folgen des demografischen Wandels aktiv zu gestalten. Zwar hat die Region insgesamt für die nächsten Jahre stabile Werte in der Bevölkerungsentwicklung, wobei sie dabei von der Lage im Großraum Nürnberg profitiert. Allerdings gibt es innerhalb der LAG größere Unterschiede bezüglich der lokalen Bevölkerungszahlen.

In der vergangenen LEADER-Periode wurden in der Alt-LAG „Gesundheitsregion Hersbrucker Land“ einige LEADER-Projekte mit Blick auf das gesundheitliche und soziale Wohlbefinden der Generationen umgesetzt: zum Beispiel das „Grüne Band für Freizeit und Erholung“ in Hersbruck oder auch das Projekt „Generationengarten in Reichenschwand“. Das landkreisweite LEADER-Projekt „Zentrum aktiver Bürgerinnen und Bürger“ unterstützt insbesondere Ehrenamtliche, was das intergenerationelle Zusammenleben ebenfalls sehr positiv beeinflusst und bereits ein Baustein zur aktiven Gestaltung des demografischen Wandels ist.

Aktuell werden von Seiten des Landkreises große Anstrengungen unternommen, u. a. durch das Projekt „Bildungsregion Nürnberger Land“, die bestehende gute Bildungsinfrastruktur zu erhalten und zu verbessern. Dafür investiert der Landkreis durch Einlagen in einen Bildungsfonds für die nächsten 5 Jahre jährlich 200.000 Euro. Folgendes Entwicklungsziel zielt auf die Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels ab:

- Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionale Standortqualität im Nürnberger Land durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels.

Wesentlich sind hierbei insbesondere der Gestaltungsaspekt und die aktive Herangehensweise. Dazu sind nicht nur die Kommunen gefordert, sondern insbesondere auch die Akteure in der LAG, zu denen auch die Vertreter sozialer Einrichtungen und Bildungsstätten gehören.

4.4 Mehrwert durch Kooperationen

War die LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land 2007-2013 noch auf den Alt-Landkreis Hersbruck begrenzt, so ist sie für die neue Periode im neuen LAG Nürnberger Land e. V. aufgegangen. Damit besteht die Chance einer tiefergehenden und flächendeckend ausgerichteten Kooperation innerhalb der LAG, nicht nur beschränkt auf Kommunen sondern auch zusammen mit den Wirtschafts- und Sozial-Partnern. Ausdruck dieser neuen intraregionalen Kooperation ist die gemeinsame Lokale Entwicklungsstrategie als solche, die schon im Erarbeitungsprozess das Bewusstsein für eine stärkere Zusammenarbeit innerhalb der Region Nürnberger Land geschärft hat. Auch wurde mehrfach der Wunsch von Teilnehmern geäußert, man möge stärker (interkommunal) zusammenarbeiten. Somit kann einerseits im Rahmen der LAG und des LEADER-Programmes kooperiert werden, andererseits bietet sich die Möglichkeit, darüber hinaus auch Netzwerke einzurichten und zu pflegen, die der Region zugutekommen.
Kooperationen spielen für den Landkreis Nürnberger Land bzw. die LAG deshalb eine zunehmend wichtigere Rolle, wie aktuelle Projekte verdeutlichen. Dies wird beispielsweise durch die neuen interkommunalen Kooperationen ILE Schwarzachtalplus (2014) und dem IRE „Entwicklungsraum A 9“ (voraussichtlich ab 2015) deutlich. Auch das Projekt „Ökomodellregion“, das Anfang 2015 beginnt, ist Ausdruck aktueller Kooperationsbemühungen zusammen mit der Stadt Nürnberg und dem Landkreis Roth. Im Rahmen der Interessengemeinschaft „IG E - Interessensgemeinschaft Elektrifizierung Nürnberg - Bayreuth/Cheb“ kooperiert der Landkreis Nürnberger Land mit den Kommunen entlang der Bahnstrecke „Sachsen-Franken-Magistrale“ und den tschechischen Partnern im Bezirk Karlsbad, um schnellstmöglich die vollständige Elektrifizierung der Strecke zu erreichen. Die Elektrifizierung ist v.a. für den strukturschwachen Teil des Landkreises eine wichtige infrastrukturelle Maßnahme, um eine bessere Bahnanbindung an den Verdichtungsraum Nürnberg zu erreichen.

In der vergangenen LEADER-Periode wurde von der alten LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land zusammen mit den LAGs REGINA-Neumarkt und Altmühl-Jura das Projekt „Erlebte Geschichte“ umgesetzt. Es ist geplant, künftig auch mit Nachbar-LAGs stärker zusammenzuarbeiten bzw. gemeinsame Kooperationsprojekte umzusetzen.

Eines der Start-Projekte der LAG Nürnberger Land ist dabei das Projekt „Qualitätsorientierte Weiterentwicklung des Fünf-Flüsse-Radwegs“. Hier ist eine Kooperation mit den LAGs Regionalentwicklung Amberg-Sulzbach, Regensburger Vorwald-Jura, Kehlheim und Regina-Neumarkt geplant.

Weitere vorgesehene und in Planung befindliche Kooperationsprojekte:

- E-Wald/E-Mobilität: Ausgangspunkt ist dabei die Zusammenarbeit innerhalb des ILEs Schwarzachtalplus.
- „Goldene Straße“: Im Jahr 2016 jährt sich zum 700. Mal der Geburtstag Kaiser Karl IV., der der Goldenen Straße zwischen Nürnberg und Prag zu großer Bedeutung verholfen hat. Eine Kooperation mit LAGs in der Oberpfalz in Richtung tschechische Grenze ist geplant.
- „Fränkische Wirtshauskultur“: Hierbei ist eine Kooperation mit der LAG Region Landkreis Fürth angestrebt, um die Fränkische Wirtshauskultur zu erhalten. Erste Abstimmungsgespräche fanden bereits statt.

4.5 Entwicklungsziele

Die LES ist für den Landkreis ein wichtiges Leitkonzept für die Umsetzung regionaler Entwicklungsziele. Die Einbeziehung zahlreicher bereits erarbeiteter Konzepte (z. B. Regionalmanagement, ILEK, Ökomodellregion, Integriertes Klimaschutzkonzept etc.) zeigt den umfassenden integrativen Ansatz der Region auf.

Die LAG Nürnberger Land verfolgt einen sektorübergreifenden Ansatz, die einzelnen Schwerpunkte und Entwicklungsziele bedingen sich gegenseitig und greifen ineinander. Querschnittsaufgabe dabei ist insbesondere die Vernetzung und enge Abstimmung zwischen den Arbeitsfeldern, Akteuren und Initiativen. Dies schafft Synergien und spart Ressourcen. Ziel ist, dadurch die Entwicklung der Region abgestimmt voranzubringen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Kreisentwicklung des Landkreises und der regelmäßigen Beteiligung bei allen Entwicklungsvorhaben in der Region durch Mitarbeiter des Regionalmanagements, besteht eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit, die Reibungsverluste gar nicht erst entstehen lässt.

Wichtig insbesondere für die lokalen Akteure sind nicht „nur“ die Umsetzung größerer Projekte und Handlungsziele, sondern auch kleinerer Projekte. Diese sind insbesondere für die Motivation aller Beteiligten wichtig, zumal in einem überschaubaren zeitlichen und organisatorischen Rahmen Erfolge erzielt werden können. Deshalb wird die geplante Kleinprojekteförderung ausdrücklich begrüßt und voraussichtlich in Anspruch genommen werden.

Die Entwicklungsziele der LAG Nürnberger Land im Überblick

- ❖ **Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionale Standortqualität durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels.**
- ❖ **Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.**
- ❖ **Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung.**
- ❖ **Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum.**

Die vier neuen Entwicklungsziele der LES sowie die Handlungsziele für die LAG Nürnberger Land resultieren aus den Ergebnissen der Evaluierung der Alt-LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land, aus den Schlussfolgerungen der SWOT-Analyse und - als weiterem wichtigen Einflussfaktor - aus den Ergebnissen der Diskussionen der Bürgerinnen und Bürger bei den Bilanz- bzw. Regionalkonferenzen. In den Konferenzen wurde die Zieldiskussion mit dem einleitenden Halbsatz „Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020....“, der durch die Teilnehmer zu vervollständigen war, eingeleitet. Die Ergebnisse werden auf den folgenden Seiten dargestellt und die Ziele u. a. daraus abgeleitet.

Die gewählten Entwicklungsziele bringen den integrativen und sektorübergreifenden Ansatz der LAG Nürnberger Land zum Ausdruck (siehe Grafik). Die Zusammenführung und Koordinierung der gewählten Entwicklungsziele erfolgte durch die LAG in enger Abstimmung mit den Teilnehmern der Konferenzen und mit dem LAG-Management.

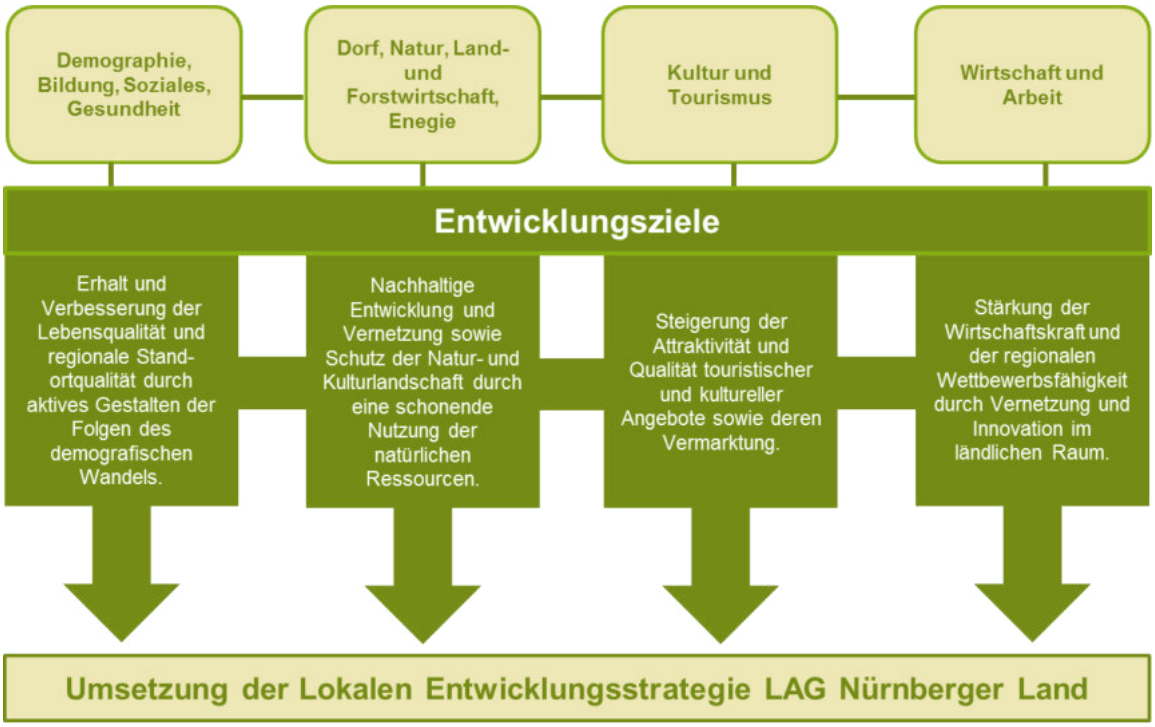

Abb. 13: Vernetzung der Entwicklungsziele der LAG

Demografie und Bildung, Gesundheit, Soziales

„Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020…“

… in unserer Region neue, attraktive Wohnformen für verschiedene Altersklassen angeboten werden (Sozialraumentwicklung).
… sich mehr Bürger aktiv beteiligen (Vereine).
… die Nahversorgung und ärztliche Versorgung auf dem Dorf gewährleistet ist.
… 100 neue Kurzzeitpflegeplätze und 100 neue Plätze für ambulante Tagespflege im Landkreis vorhanden sowie die häusliche Versorgung von zu pflegenden Personen verbessert ist.
… ausreichend Altenheim-/Seniorenheimplätze örtlich zur Verfügung stehen (Feucht).
… wir die Gesundheitsregion aufrechterhalten und weiter stärken können.
… die Nahversorgungsmöglichkeiten erhalten bleiben.
… auch im ländlichen Bereich Jugendangebote ausgebaut und genutzt werden.

Entwicklungsziel 1: Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionalen Standortqualität durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels.		
Projekt- und prozess-bezogene Handlungsziele	**Indikatoren quantitativ**	**Indikatoren qualitativ**
Die Innenentwicklung ist durch die Erhaltung aktiver und belebter Ortskerne bis 2020 gestärkt.	• 2 Maßnahmen zum Erhalt der dezentralen Nahversorgung sind 2020 umgesetzt. • 3 Vorhaben zur Innenentwicklung wurden bis 2020 umgesetzt. • 1 Modellprojekt zu neuen Wohnformen ist bis 2020 realisiert.	• Eine Wohnraumanalyse zu barrierefreiem Umbau und ein Umsetzungskonzept sind bis 2018 erstellt.
Das generationenübergreifende gesellschaftliche Miteinander und bürgerschaftliche Engagement ist bis 2020 gefördert.	• In mindestens 2 Projekten kooperieren Schulen und Vereine im Jugendsport. • 1 Pool für Alltagsbegleiter ist bis 2018 entstanden. • 2 Maßnahmen zum Thema Inklusion sind umgesetzt.	• Eine Imagekampagne `Ehrenamt´ mit 2 Veranstaltungen ist erfolgt. • 2 Maßnahmen zur Förderung der Willkommenskultur sind entstanden.
Die Bildungslandschaft ist stärker vernetzt und lebenslanges Lernen ist bis 2020 ausgebaut.	• 15 Maßnahmen aus dem Konzept der `Bildungsregion´ sind bis 2020 umgesetzt. • Eine Internetplattform als Kommunikationsdrehscheibe für schularten- und einrichtungsübergreifenden Austausch ist in der Bildungsregion entstanden.	• Auszeichnung als Bildungsregion ist erreicht. • Ein Bildungsbüro ist bis 2020 entstanden.
Weiterentwicklung der Netzwerke der medizinischen Versorgung und Pflege bis 2020.	• Umsetzung von 2 Angeboten im Bereich Kurzzeit-/ Tagespflege ist erfolgt.	• Eine Analyse der Ausgangslage ist bis 2017 erstellt. • Ein `Bündnis für Gesundheit´ im Nürnberger Land ist ausgebaut. • Die Zertifizierung zur Gesundheitsregion ist erfolgt.

Natur, Land- und Forstwirtschaft, Energie

„Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020…“

… größere Flächen naturbelassen oder/und renaturiert sind oder als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind.
… wir mehr Direktvermarktung im Landkreis haben.
… es gelingt, die Absatzchancen der hiesigen Direktvermarkter im nahen Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen zu verbessern
… wir für alle gepflanzten Streuobstbäume eine Vermarktungsmöglichkeit für das Erntegut gefunden haben.
… die Waldflächen nicht reduziert werden.
… ein Großteil der im Klimaschutzkonzept benannten Maßnahmen umgesetzt ist.
… die Innovationen aus der Region genutzt sind.
… der Energieverbrauch gesenkt wird.
… die Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW) ausgebaut ist.
… lokale Nahwärmenetze errichtet sind

Entwicklungsziel 2: Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.		
Projekt- und prozess-bezogene Handlungsziele	**Indikatoren quantitativ**	**Indikatoren qualitativ**
Die Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Inwertsetzung der Natur- und Kulturlandschaft ist bis 2020 verbessert.	• Sortenerhaltungsgärten sind in 4 Gemeinden umgesetzt • 2 Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung wurden umgesetzt.	• Das „Grüne Zentrum“ für die Region Nürnberger Land ist bis 2020 realisiert. • Der „Weg der Landwirtschaft“ ist bis 2018 entstanden.
Minderung des CO_2-Ausstoßes um 40 % bis 2030 gegenüber 2010.	• 3 Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sind bis 2020 umgesetzt. • Umsetzung von 3 Maßnahmen bis 2020 aus dem Klimaschutzkonzept.	
Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch neue Vermarktungsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte bis 2020.	• 1 neue Vermarktungsmöglichkeit für Streuobstprodukte ist realisiert.	• Eine gemeinsame Vermarktungsplattform für ökolog. Produkte in der Ökomodellregion ist umgesetzt. • Ein regionaler Holzhof ist bis 2019 entstanden. • Aufbau von Wertschöpfungsketten im Rahmen der Ökomodellregion für 2 Produkte.

Tourismus und Kultur

„Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020…“

… die kulturellen und touristischen Highlights und unsere überregionalen Veranstaltungen (z. B. Festspiele) gemeinschaftlich und zeitgemäß vermarktet werden.
… das Naherholungspotenzial/Tagestouristen besser ausgeschöpft wird.
… durch Vernetzung eine organisatorische „Plattform“ geschaffen wird, die alle Angebote bündelt, filtert und verteilt und die Qualität der Angebote verbessert wird (Gastronomie, Übernachtung, kulturelle Angebote).
… barrierefreie Angebote ausgebaut werden/Barrierefreiheit bedacht wird.

Entwicklungsziel 3: Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung.		
Projekt- und prozess-bezogene Handlungsziele	**Indikatoren quantitativ**	**Indikatoren qualitativ**
Die touristische Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut.	• Mindestens 3 Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Tourismus sind umgesetzt. • 3 Maßnahmen zur Inwertsetzung touristischer Infrastruktur sind umgesetzt.	• Machbarkeitsstudie für ein touristisches Großprojekt ist erstellt. • Die Erweiterung des Dehnberger Hoftheaters wurde realisiert. • Die Harnbacher Mühle als Inklusives Naturerlebniszentrum ist realisiert. • Erhebung „Barrierefreie Freizeitangebote und Wanderwege im NL“ ist bis 2018 durchgeführt.
Zeitgemäße Vermarktungs- und Informationsmöglichkeiten touristischer und kultureller Angebote werden 2020 genutzt.	• Neue Ausstellungstechnik wird in 2 Museen verwendet. • Infoterminals wurden an 5 zentralen touristischen Knotenpunkten aufgestellt.	• Ein Informations- und Leitsystem zum Kletterkonzept wurde erstellt.
Das Rad- und Wanderwegenetzes inklusive der dazu notwendigen touristischen Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut.	• 2 neue Themenwanderwege sind umgesetzt. • 1 Qualitätsradweg ist entstanden (5-Flüsse-Radweg).	• Auszeichnung als fahrradfreundlicher Landkreis wurde erreicht.
Die kulturellen und touristischen Dienstleistungen, Anbieter und Angebote sind bis 2020 stärker vernetzt.		• Jährliche Vernetzungsveranstaltungen finden statt.

Wirtschaft und Arbeit

„Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020…“

… der Nahverkehr im Landkreis besser vernetzt ist (Querverbindungen).
… ein preiswerter und gut getakteter ÖPNV flächendeckend vorhanden ist.
… die Gemeinden beim Angebot von Gewerbeflächen besser zusammenarbeiten.
… alle Unternehmen eine ausreichende Anzahl an Fachkräften haben.
… alle schulischen Möglichkeiten im Landkreis angeboten werden → Sicherung der Arbeitskräfte für den Landkreis.

Entwicklungsziel 4: Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum.		
Projekt- und prozess-bezogene Handlungsziele	**Indikatoren quantitativ**	**Indikatoren qualitativ**
Der Bekanntheitsgrad der Region als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum ist bis 2020 verbessert.	• 6 Marketingmaßnahmen sind bis 2020 durchgeführt. • 20 neue Markenpartner wurden bis 2020 gefunden.	• Ein Regionalmarketingkonzept ist bis 2017 erarbeitet.
Die regionale Anziehungskraft ist durch eine attraktive Infrastruktur bis 2020 erhöht.	• 3 Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit im ÖPNV wurden umgesetzt.	• Ein landkreisweites Mobilitätskonzept in Ergänzung zum Nahverkehrsplan wurde erstellt. • Eine Analyse zur Gewerbeflächenverfügbarkeit wurde erstellt.
Bis 2020 sind regionale Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten jungen Menschen vermittelt worden.	• In 3 Veranstaltungen werden junge Leute bis 2020 über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten informiert. • Eine Stellen- und Praktikumsbörse ist bis 2017 aufgebaut. • 3 Maßnahmen zur Bindung junger Absolventen an die Region wurden bis 2020 umgesetzt.	• Ein Konzept zur Bindung von Jugendlichen an die Region ist bis 2017 erstellt.

Zu jedem Entwicklungsziel wurde ein Startprojekt entwickelt, was möglichst zeitnahe in die Umsetzung gebracht werden kann.

Entwicklungsziel 1: Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionalen Standortqualität durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels.

Startprojektbeschreibung

Startprojekt: DAV Kletterzentrum Hersbruck - Einzelprojekt einer LAG
Lokale Aktionsgruppe: LAG Nürnberger Land
Träger des Projektes: DAV Sektion Hersbruck
Einordnung unter Entwicklungsziel: Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionalen Standortqualität durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels.
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Das Projekt verbindet zum einen die beiden Entwicklungsziele: „Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionalen Standortqualität im Nürnberger Land durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels“, sowie „Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung“. Des Weiteren werden die Handlungsziele • die Bildungslandschaft ist stärker vernetzt und lebenslanges Lernen ist bis 2020 ausgebaut, • das generationenübergreifende gesellschaftliche Miteinander und bürgerschaftliche Engagement ist bis 2020 gefördert, • die touristische Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut, miteinander verknüpft. Mit dem Projekt werden Schule/ Bildung und Freizeit/ Tourismus verbunden und vor allem Kinder und Jugendliche angesprochen: • Klettern ist Schulsportfach in Bayern und die Anlage wird in unmittelbarer Nähe zu einem großen Bildungszentrum im Landkreis erreichtet und erreicht somit direkt 2.500 Schüler. • Die Kletterhalle soll darüber hinaus zu einer Bereicherung der touristischen Infrastruktur im Landkreis werden. Die bestehenden DAV Kletterhallen in Feucht und Altdorf sollen in dieses Konzept mit einbezogen werden. • Im Rahmen der Bildungsregion Nürnberger Land sind Projekte mit Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen und dem Kreisjugendring geplant. • Darüber hinaus wird der reguläre öffentliche Betrieb der Halle einen großen Stellenwert im Freizeitangebot des Landkreises einnehmen. • Durch das Klettern wollen wir mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung arbeiten und die soziale Kompetenz schulen. Minderheiten sowie Bildungsbenachteiligte erhalten die Chance zur Integration (bzw. Inklusion).
Kurzbeschreibung: Neubau einer Kletterhalle mit ca. 285 qm Grundfläche und ca. 14 m Höhe zu errichten. Ausbau auf ca. 500 qm Kletterfläche, 150 qm Boulderbereich, 100 qm Schulungsbereich und mind. 250 qm Außenkletterbereich. Betrieb durch die DAV Sektion Hersbruck. Nutzung durch die Schulen bis ca.16 Uhr. Öffnungszeiten voraussichtlich 5-6 Tage die Woche von ca.17-22 Uhr.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2016
Geplante Gesamtkosten: ca. 980.000 Euro
Geplante Finanzierung: DAV, Stadt Hersbruck, LEADER-Anteil noch zu klären

Entwicklungsziel 2: Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Startprojektbeschreibung

Startprojekt: Weg der Landwirtschaft	**Einzelprojekt einer LAG**
Lokale Aktionsgruppe: Nürnberger Land	
Träger des Projektes: Bayerischer Bauernverband Nürnberger Land	
Einordnung unter Entwicklungsziel 2: Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Das Projekt verbindet die beiden Entwicklungsziele „Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.“ und „Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung“. Des Weiteren werden die Handlungsziele • die Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Inwertsetzung der Natur- und Kulturlandschaft ist bis 2020 verbessert, • die Bildungslandschaft ist stärker vernetzt und lebenslanges Lernen ist bis 2020 ausgebaut, • das Rad- und Wanderwegenetzes inklusive der dazu notwendigen touristischen Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut, verknüpft. Das Projekt richtet verbident die Bereiche Land- und Forstwirtschaft und Bildung und richtet sich v.a. an Kinder und Jugendliche.	
Kurzbeschreibung: Der `Weg der Landwirtschaft´ ist ein Informationsparcours**.** Der Weg der Landwirtschaft richtet sich v.a. an Kinder und Jugendliche und vermittelt anhand von Informationstafeln die unterschiedlichsten Facetten der Land- und Forstwirtschaft. Das Wissen in der Bevölkerung um Nahrungsmittelherstellung und die vielfältigen Tätigkeiten der Landwirte wird immer geringer. Deshalb soll mit dem `Weg der Landwirtschaft´ des BBV fachlich kompetente, wertneutrale und gute Information an alle weitergeben, die den Ursprung der Nahrungsmittel erforschen wollen und verlässliche Fakten verlangen. Damit soll unter anderem Kindern und Jugendlichen unsere heimische Landwirtschaft und die bei uns angebauten landwirtschaftlichen Produkte nahegebracht werden. Anhand von Schautafeln sollen die vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft für die Ernährungssicherung, das Klima und der Erhaltung der Kulturlandschaft konzentriert und attraktiv dargestellt werden.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2016 Voraussichtlicher Abschluss:2017	
Geplante Gesamtkosten: 45.000€	
Geplante Finanzierung: BBV und LEADER	

Entwicklungsziel 3: Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung.

Startprojektbeschreibung – Kooperation

Qualitätsorientierte Weiterentwicklung des Fünf-Flüsse-Radwegs	**Kooperation**
Lokale Aktionsgruppe: LAG Regionalentwicklung Amberg-Sulzbach e. V.	
Träger des Projektes: Arbeitskreis Bayerischer Jura im Tourismusverband Ostbayern e.V.	
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAG Regionalentwicklung Landkreis Regensburg, LAG Regina Neumarkt, LAG Nürnberger Land, LAG Kelheim	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung.	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: • Das Rad- und Wanderwegenetzes inklusive der dazu notwendigen touristischen Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut. • Die touristische Infrastruktur ist bis 2020 weiter ausgebaut. • Zeitgemäße Vermarktungs- und Informationsmöglichkeiten touristischer und kultureller Angebote werden 2020 genutzt.	
Kurzbeschreibung: Der Tourismusverband Ostbayern hat die Radoffensive Ostbayern gestartet. Ziel ist es, für die vier Destinationen Bayerischer Jura, Oberpfälzer Wald, Bayerisches Golf- und Thermenland und Bayerischer Wald radtouristische Leuchtturmprojekte zu entwickeln, die einerseits nachfragestark sind, ebenso aber auch die Identifikation vor Ort mit dem Thema Radtourismus stärken. Für den Bayerischen Jura mit den Landkreisen Regensburg, Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf. und Kelheim sowie dem Landkreis Nürnberger Land soll der bereits existierende 5-Flüsse-Radweg als spezifisches Leuchtturmprojekt weiter entwickelt werden. Dabei soll eine thematische Inszenierung der insgesamt fünf Etappen erfolgen. Zusätzlich sollen Querverbindungen angeboten werden, um den Gästen individuelle Kombinationsmöglichkeiten zu ermöglichen sowie die Zielgruppe der Tages- und Kurzausflügler anzusprechen. Alle Routenverläufe folgen bestehenden Radwegen. Auf Basis einer bereits durchgeführten Befahrung des Weges und einem daraus entwickelten praxisnahen Handlungsleitfadens soll eine Qualitäts- und Marketingoffensive zu einer Verbesserung der Wege-infrastruktur, zur Profilschärfung des Radweges und letztlich zu einer Erhöhung der Wertschöpfung für die Betriebe aus dem Fahrradtourismus führen. Geplante Maßnahmen: • (Optimierung der) Ausschilderung des Fünf-Flüsse-Radweges nach FGSV-Standard • Thematische Inszenierung der fünf Etappen mit jeweils einem Schwerpunkt • Einbindung bestehender Querverbindungen (ca. 245 km) in das Marketing • Installierung eines externen Projekt- und Qualitätsmanagements • Schulung und Installierung eines Qualitätsbeauftragten • Zertifizierung als Qualitätsradroute nach ADFC (optional) • Kompletter Relaunch des Internetauftritts www.fuenf-fluesse-radweg.de • Begleitende Marketingmaßnahmen inkl. Onlinemarketing und Social Media Maßnahmen	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: September 2015	Voraussichtlicher Abschluss: 2018
Geplante Gesamtkosten : ca. 161.000,- € - Projektmanagement für drei Jahre: ca. 50.000,- € - Qualitätsmonitoring Querverbindungen: ca. 8.000,- € - Marketingmaßnahmen inkl. Onlinemarketing, Social Media Marketing und - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ca. 58.000,- € - Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung (Beschilderung, Zertifizierung, usw.): ca. 45.000,- €	
Geplante Finanzierung: Die beteiligten Landkreise und LEADER	

Entwicklungsziel 4: Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum.

Startprojektbeschreibung

Regionalmarketingkonzept **Einzelprojekt einer LAG**
Lokale Aktionsgruppe: Nürnberger Land
Träger des Projektes: Landkreis Nürnberger Land
Einordnung unter Entwicklungsziel: Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum.
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Der Bekanntheitsgrad der Region als attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum ist bis 2020 verbessert.
Kurzbeschreibung: Der demografische Wandel sowie der damit verbundene Fachkräftemangel erfordern zielgerichtete und zeitgemäße Aktivitäten, die die Region Nürnberger Land als attraktiven Arbeits- und Lebensraum präsentiert. Dazu soll zunächst aufbauend auf dem regionalen Markenentwicklungsprozess Nürnberger Land und den dabei entwickelten Markenwerten ein Maßnahmenkonzept entwickelt werden, das die verschiedenen Akteure zusammenbringt und daraus Maßnahmen ableitet. Ziel ist es, das regionale Profil weiter zu stärken und Standortvorteile und Potentiale der Region in geeigneter Form verschiedenen Zielgruppen zu präsentieren.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn:2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2017

Geplante Gesamtkosten: 30.000 €
Geplante Finanzierung: Landkreis Nürnberger Land und LEADER

Finanzplanung

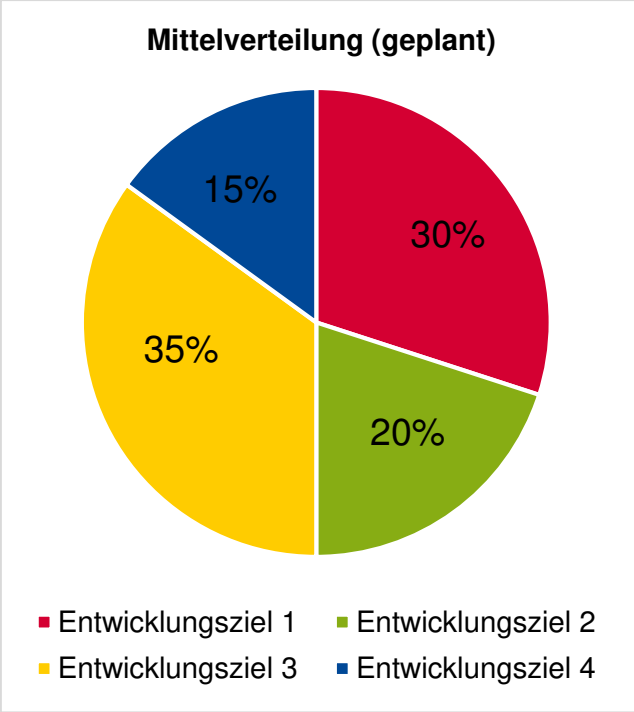

Abb. 14: Geplante Mittelverteilung pro Entwicklungsziel

Die Kostenplanung bei Erstellung der LES stellt die derzeit geplante Verteilung der Mittel folgendermaßen dar:

35 % und somit der größte Anteil an LEADER-Mitteln in Höhe von (derzeit veanschlagten) 1 Mio. Euro soll in das Entwicklungsziel (3) „Steigerung der Attraktivität und Qualität touristischer und kultureller Angebote sowie deren Vermarktung“ eingebracht werden. Das 2011 erstellt Tourismuskonzept und die darauf aufbauende touristische Neuorganisation hat gezeigt, dass bei touristischen Einrichtungen teilweise ein großer Investitionsstau aufgelaufen ist und für eine zeitgemäße Kundenansprache Neuerungen notwendig sind. Der Landkreis Nürnberger Land hat hier seit Erstellung der Tourismuskonzeption durch eine personelle Aufstockung und Erhöhung des Marketingbudgets bereits deutliche Zeichen gesetzt. Dennoch sind gerade im Bereich der touristischen Infrastruktur Investitionen und innovative Ansätze notwendig.

Ein weiterer Schwerpunkt in der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie ist mit 30 % der LEADER-Mitteln das Entwicklungsziel (1) „Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und regionalen Standortqualität durch aktives Gestalten der Folgen des demografischen Wandels“. Gerade im ländlich geprägten östlichen Teil der LAG sind die Folgen des demographischen Wandels besonders zu spüren, so dass hier ein großer Handlungsbedarf besteht, z. B. zum Erhalt wohnort-naher Versorgungsstrukturen oder im Leerstandsmanagement. In der LEADER-Fördeperiode 2014-2020 soll deshalb ein besonderer Schwerpunkt auf dem Entwicklungsziel 1 liegen.

Weitere 20 % LEADER-Mitteln werden für Entwicklungsziel 2 „Nachhaltige Entwicklung und Vernetzung sowie Schutz der Natur- und Kulturlandschaft durch eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen“ eingestellt. Die Einzigartigkeit der Natur- und Kulturlandschft der Region wurde im Rahmen der Markenentwicklung von den unterschiedlichsten Akteuren als einer der wichtigsten Standortfaktoren immer wieder betont. Die Aufnahme der Nördlichen Frankenalb in die Liste der „Hotspots der biologischen Vielfalt“ vom Bundesamt für Naturschutz unterstreicht die Bedeutung und Einzigartigkeit des Naturraums. Durch geeignete Projekte soll das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür gesteigert werden. Zudem sollen im Rahmen dieses Ziels das Thema Klimawandel bearbeitet werden.

Für das Entwicklungsziel 4 „Stärkung der Wirtschaftskraft und der regionalen Wettbewerbs-fähigkeit durch Vernetzung und Innovation im ländlichen Raum“ wird der geringste Anteil mit 15 % der bisher vorgesehenen Mittel veranschlagt, da hier durch Interessenvertretungen der Wirtschaft und die Unternehmen selbst bereits viele Projekte umgesetzt werden.

Durch den Markenentwicklungsprozess 2011/2012 zur Entwicklung der Dachmarke Nürnberger Land, die Unternehmensbefragung und die Beteiligung im Rahmen der LES-Erstellung wurde allerdings deutlich, dass besonders im Bereich Regionalmarketing und Fachkräftemangel noch Handlungsbedarf besteht.

Für die Förderhöhe von Projekten gelten die Fördersätze der Bayerischen LEADER-Förderrichtlinie in der jeweiligen gültigen Fassung. Darüber hinaus sind keine speziellen Begrenzungen bei der Förderhöhe geplant.

Die Finanzierung des LAG-Managements wird vollständig vom Landkreis Nürnberger Land getragen, sodass die Fördermittel von LEADER vollständig zur Förderung der Projekte zur Verfügung stehen. Zur Umsetzung der Ziele der „Lokalen Entwicklungsstrategie“ ist neben den Fördermitteln von LEADER gegebenenfalls auch die Einbeziehung weiterer Förderprogramme geplant.

4.6 Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse

Die lokale Entwicklungsstrategie verknüpft thematisch die verschiedenen Bereiche und führt die Ergebnisse der Beteiligungsprozesse des Landkreises zusammen. Sowohl die Strukturen der LAG als auch die bestehenden Arbeitskreise aus diesen Prozessen bilden ein Wissenspotenzial in der Region, das auch weiterhin im Rahmen der Umsetzung der LES und anderer Programme nutzbar gemacht werden wird. Diese Beteiligung wird zum einen über die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe selbst verwirklicht, zum anderen werden auch künftig die Bürgerinnen und Bürger in bestehende und neue Projekte sowie Entwicklungsprozesse eingebunden.

Es wird eine weitere Aufgabe des LAG-Managements sein, die Vernetzung und Prozessbegleitung und -steuerung zu unterstützen und voranzubringen. Dies wird in enger Abstimmung mit dem Regionalmanagement und anderen Strukturen, wie zum Beispiel ILE Schwarzachtalplus, geschehen. Es gilt, die Beteiligungsprozesse und -maßnahmen zu koordinieren und keinen der Beteiligten, insbesondere die Bürger, dergestalt zu überfordern, dass etwa zu viele Veranstaltungen zu ähnlichen Themen stattfinden. Dies hätte ein Nachlassen des Interesses zur Folge und wäre kontraproduktiv für die Beteiligungsansätzen in der Region.

Für die Erarbeitung der LES wurden aufgrund der Größe der Region und ihrer unterschiedlich strukturierten Teilbereiche insgesamt drei regionale Konferenzen durchgeführt:

- Im Zuge der Evaluierung von LEADER 2007-2013 in der LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land fand am 04.06.2014 eine Bilanzkonferenz in Hersbruck statt.
- Für die neuen Teilregionen innerhalb der LAG Nürnberger Land fanden zwei Regionalkonferenzen statt:
  - in der Region Schnaittachtal/Unteres Pegnitztal am 11.7.2014 (in Lauf),
  - in der Region Schwarzachtal am 15.07.2014 (in Feucht).

Bei der Bilanzkonferenz wurde mittels folgender Fragestellungen die vergangene LEADER-Periode beleuchtet und auf die kommende Förderperiode verwiesen:

- Was lief gut in der LEADER-Periode 2007-2013? Wo hat es gehakt?
- Welche Empfehlungen haben Sie für die neue LEADER-Förderperiode?

In allen drei Konferenzen wurden Stärken und Schwächen der Region diskutiert und erfasst. Im Anschluss wurden Ziele und Ideen formuliert (siehe in Kapitel 4 der LES) und gesammelt. Folgende Aufgabenstellung wurde bearbeitet:

- Bitte vervollständigen: „Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020….“
- Themen und/ oder Projekte für die neue Strategie.

Zur Schaffung von Transparenz und zur Information fand abschließend am 20.10.2014 in Lauf eine Vernetzungskonferenz für Interessierte aus der gesamten LAG statt. Dabei wurden die Eckpunkte des LES-Entwurfs vorgestellt und auf einem „Marktplatz“ Gelegenheit gegeben für weitere Ideen oder Anregungen. Diese wurde gut angenommen und von nochmals ca. 60 Personen besucht.

Die Konferenzen sind durch Fotodokumentationen (inkl. Anwesenheitslisten) belegt und im Anhang zur LES zu finden.

Die Ergebnisse der Konferenzen sind zum einen in die SWOT-Analyse eingeflossen (siehe Kapitel 3) und zum anderen in das Kapitel „Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge“ (siehe Kapitel 4).

	Datum	Veranstaltung/ Anlass
Markenbildungs-prozess	30.09.2011 Januar - Juli 2012 08.02.2012 15.02.2012 19.06.2012	Auftaktveranstaltung 4 Workshops Markenkernteam Workshop „Wirtschaft“ Workshop „Tourismus“ Workshop „Bevölkerung“
Tourismus-konzept	04.07.2011 29.07.2011 23.09.2011 Mai - Juli 2011	1. Projektgruppentreffen 2. Projektgruppentreffen Maßnahmenworkshop Online-Dienstleisterbefragung;18 Expertengespräche
Integriertes Klima-schutzkonzept	21.10.2011 04.10.2012	Auftaktveranstaltung Maßnahmenworkshops
Arbeitskreis Energie	März 2012 – Juli 2013	8 Treffen AK Energie
Bildungsregion	10.12.2013 23.01.1014 10.04.2014 23.07.2014 10.11.2014	Steuerungsgruppe Auftaktveranstaltung Steuerungsgruppe Steuerungsgruppe Steuerungsgruppe
	Februar – November Arbeitsgruppenphase Bildungsregion 5 Treffen AK 1; 4 Treffen AK 2; 5 Treffen AK 3; 6 Treffen AK 4; 5 Treffen AK 5	
LEADER	04.06.2014	Bilanzkonferenz LAG Gesundheitsregion Hersbrucker Land
	11.07.2014	Regionalkonferenz LAG Nürnberger Land/ Bereich Unteres Pegnitztal/Schnaittachtal
	15.07.2014	Regionalkonferenz LAG Nürnberger Land/ Bereich Schwarzachtal
	20.10.2014	Vernetzungskonferenz LAG Nürnberger Land
Jugendkonferenz	Sommer 2015	geplant

Abb. 15: Übersicht Bürgerbeteiligungsprozesse

Abb. 16: LEADER-Konferenzen

5. LAG Projektauswahlverfahren

5.1 Regeln für das Projektauswahlverfahren

Bottom-up-Ansatz und Transparenz sind in der LAG Nürnberger Land e. V. wichtige Pfeiler der Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Die Mitarbeit in der LAG ist offen für jeden, Diskriminierungsfreiheit und Transparenz sind gegeben. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Daten zu Projekten zu erhalten und sich auf der Homepage der LAG über Projekte und Entscheidungen zu informieren.

Das Projektauswahlverfahren ist in der Geschäftsordnung für den LAG-Steuerkreis (Entscheidungsgremium) geregelt. Um ein Projekt für die LEADER-Förderung vorzubereiten, bedarf es zunächst Abstimmungsgesprächen mit dem LAG-Management. Soweit nötig und sinnvoll, erfolgen Vor-Ort-Besichtigungen der Stelle, an der das Projekt realisiert werden soll, unter Einbindung des LEADER-Managers.

Das Projekt wird möglichst persönlich durch die Projektträger im Vorstand/ Steuerungskreis vorgestellt, wo die Diskussion und Abstimmung über die LEADER-Fähigkeit des Projektes erfolgt. Hierbei sind die Projektauswahlkriterien zu beachten. Die Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens werden auf der Website der LAG veröffentlicht.

Das Abstimmungsverfahren erfolgt grundsätzlich durch eine persönliche Abstimmung des Steuerkreises. Der Steuerkreis ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Mitglieder anwesend sind. Entscheidend ist, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich (Gruppe Wirtschafts- und Sozialpartner) abgegeben werden. Es kann eine Stimmrechtsübertragung auf ein anderes Mitglied aus derselben Gruppe durch schriftliche Übertragung erfolgen. Des Weiteren können fehlende Voten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden, falls der Steuerkreis nicht beschlussfähig ist.

Mitglieder, die persönlich beteiligt sind, sind von der Abstimmung ausgeschlossen.

In Ausnahmefällen ist bei Projektentscheidungen die schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren (vgl. § 6 Geschäftsordnung) möglich. Jedoch nur, wenn das Projekt in einer vorherigen Steuerkreissitzung besprochen wurde und der Steuerkreis einer Entscheidung im Umlaufverfahren zugestimmt hat. Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist auf eine angemessene Frist zur Stimmabgabe zu achten.

Bei einer Projektablehnung durch den Steuerkreis werden die Projektträger um Überarbeitung gebeten. Es besteht die Möglichkeit für die Projektträger, das Projekt im Rahmen der nächsten Sitzung des Steuerkreises erneut vorzustellen und ihre Einwendungen gegen die Entscheidung vorzubringen. Der Steuerkreis hat dann erneut darüber zu befinden. Zudem kann der Projektträger trotz Ablehnung oder Zurückstellung durch die LAG einen Förderantrag stellen.

Bei positivem Beschluss im Steuerkreis wird das Projekt in LEADER eingereicht. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Steuerkreises ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls. Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit,
- Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung,
- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie,
- Beschlusstext und Abstimmungsergebnis.

Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.

Die Öffentlichkeit wird vor und nach der Projektauswahlsitzung über das Projekt bzw. dessen Abstimmungsergebnis auf der Website der LAG informiert (vgl. § 2 und § 8 Geschäftsordnung).

5.2 Projektauswahlkriterien

Die Regeln für die Projektauswahl durch die LAG sind für jedes Projekt zwingend zu beachten. Der LAG-Steuerkreis entscheidet aufbauend auf den Projektauswahlkriterien, ob sich ein Projekt für die LEADER-Förderung eignet. Die beantragten Projekte dürfen nicht diskriminierend für andere Bevölkerungsgruppen, Interessen etc. sein. Transparenz muss gegeben sein. Bei der Projektauswahl sind Interessenkonflikte zu vermeiden.

Folgende Kriterien wurden für die Projektauswahl entwickelt:

- Innovativer Ansatz des Projekts,
- Beitrag zum Umweltschutz,
- Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen,
- Beitrag zum Thema Demografie,
- Beitrag zu Entwicklungs- und Handlungszielen,
- Mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen,
- Messbarer Beitrag zu weiteren Handlungszielen,
- Bedeutung/ Nutzen für das LAG-Gebiet,
- Grad der Bürgerbeteiligung,
- Vernetzungsgrad,
- Beitrag zur Nachhaltigkeit (fakultatives Kriterium),
- Beitrag für die lokale Bevölkerung (fakultatives Kriterium).

Die Bewertungsmatrix kann dem Anhang entnommen werden. Bei den einzelnen Kriterien können jeweils bis zu drei Punkte erreicht werden. Durch die Kriterien „Beitrag zur Nachhaltigkeit“ und „Beitrag für die lokale Bevölkerung“ wurden zwei fakultative Kriterien aufgenommen.
Bei den Kriterien „Beitrag zum Umweltschutz“, „Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen“, „Beitrag zum Thema Demografie“, „Beitrag zu Handlungsziel …aus Entwicklungsziel…“ und „Grad der Bürgerbeteiligung“ ist jeweils eine Mindestpunktzahl von einem Punkt notwendig. Die Kriterien „Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet“ und „Vernetzungsgrad“ werden doppelt gewichtet, um die Bedeutung dieser Bewertungskriterien hervorzuheben. Die Evaluierung und die Beteiligungsverfahren zur LES-Entwicklung haben gezeigt, dass gerade die Vernetzung in der Region weiter gestärkt werden muss und landkreisweite Projekte bevorzugt werden sollen. Bis zu drei Zusatzpunkte können durch das Kriterium „mittelbarer Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen“ erreicht werden.

Die erreichbare Maximalpunktzahl, inklusive fakultative Kriterien, Gewichtungsfaktoren und Zusatzpunkten, liegt bei 42 Punkten, die Mindestpunktzahl liegt bei 21 Punkten.

6. Prozesssteuerung und Kontrolle

6.1 Aktionsplan

Der Aktionsplan bildet das wichtigste Monitoring-Instrument für die LES. Die Pflege des Aktionsplans obliegt dem LAG-Management. Es ist vorgesehen, ihn alle 1 - 1,5 zu überprüfen und zu aktualisieren. Dafür wird der vom LAG-Management aktualisierte Entwurf des Aktionsplans dem Steuerungskreis der LAG vorgelegt und es wird eine Gegenüberstellung der geplanten zu den erreichten Meilensteine bzw. Ziele durchgeführt. Die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Diskussion fließen dann wieder in den Aktionsplan ein. Dasselbe gilt für die Sachberichte (bzw. Zwischenberichte), die für die Auszahlungsanträge ohnehin angefertigt werden müssen. Der aktualisierte Aktionsplan wird im Steuerungskreis diskutiert und ggf. angepasst bzw. geändert. Abschließend wir ein Beschluss gefasst, der diesen Aktionsplan als gültiges Monitoring-Instrument der LAG für die weiteren 1 - 1,5 Jahre bestätigt. (siehe nächste Seite).

Aktionsplan LAG Nürnberger Land e. V.

		Jahr 2015				Anvisierte Etappenziele bis 1. Quartal 2015	Status / Zielerreichung
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal		
Prozessmanagement	Sitzung Vorstand/ Steuerungsgruppe					2 Sitzungen sind durchgeführt	
	Mitgliederversammlung der LAG					Mitgliederversammlung hat stattgefunden	
	Koordinierung Planung Startprojekte					Planung Startprojekte hat begonnen (2 Treffen)	
	Abstimmung mit ILE bzw. IRE					1 Abstimmungstreffen hat stattgefunden	
	Beratung / Projektentwicklung anderer Projekte					kontinuierliche Projektberatung	
Qualitäts-management	Umsetzungsstand LES - Monitoring					1 Monitoringbericht ist erstellt	
	Jahresbericht LAG-Management					1 Jahresbericht ist erstellt	
	Evaluierung: Zwischenevaluierung erst ca. 2018						
Öffentlichkeitsarbeit	Newsletter					2 Newsletter sind erschienen	
	Homepagepflege					kontinuierliche Aktualisierung	
	Presseartikel					Mindestens 2 Presseartikel o. ä. sind erschienen	
Management Projektumsetzung EZ 1	DAV Kletterzentrum Hersbruck					Abstimmungstreffen, Abschluss Planungen	
EZ 2	Weg der Landwirtschaft					ein Vorbereitungstreffen hat stattgefunden	
EZ 3	Qualitätsorientierte Weiterentwicklung des Fünf-Flüsse-Radwegs					Koordinierungstreffen; Projektmanagement wurde eingerichtet	
EZ 4	Regionalmarketingkonzept					Ausschreibung und Vergabe	
Kooperations-/ Netzwerk-management	Vernetzungstreffen mit LAGs/ BayernRegional o. ä.					2 Treffen haben stattgefunden	
	Koordination von Kooperationsprojekten					1 Treffen hat stattgefunden	
	Austausch mit DVS					1 Gespräch o.ä. hat stattgefunden/ wurde durchgeführt	

Ziel erreicht / Projekt abgeschlossen
in Bearbeitung / Ergebnisse vorliegend
keine Aktivität / Umsetzung verzögert

6.2 Monitoring

Die Monitoring-Aktivitäten im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategie werden umfassend und transparent durchgeführt, wie im Folgenden dargelegt wird.

- Der Aktionsplan ist ein wichtiges Element im Monitoring-System. Er wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben (siehe Kapitel 6.1).
- Des Weiteren wird die Projektumsetzung detailliert in den beiden Tabellen „Zielkontrolle Umsetzung LES“ und „Umsetzung der Projekte nach Entwicklungszielen“ dargestellt (siehe Anhang).
- Präsentationen und Vorstellungen bei Gelegenheiten, wie zum Beispiel LAG-Sitzungen, Kreistagssitzungen, Bürgermeisterdienstbesprechungen, Sitzungen der ILE-Region oder bei anderen Veranstaltungen.
- Zur Projektsteuerung werden regelmäßige Meetings (z. B. alle 3 - 6 Monate, je nach Projektbedarf) der Projektverantwortlichen zusammen mit dem LAG-Management abgehalten. Ziel ist es dabei, alle Akteure im Projekt auf einen gemeinsamen, aktuellen Wissensstand darüber zu bringen und ggf. Probleme im Projektverlauf zu thematisieren sowie gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Treffen werden entsprechend dokumentiert.
- Ein weiterer Monitoring-Baustein wird die Kommunikation mit dem LEADER-Manager bzw. der Bewilligungsstelle sein. Er wird zum einen ohnehin zu den LAG-Sitzungen eingeladen, zum anderen wird die bestehende gute Kommunikation der LAG Nürnberger Land mit dem LEADER-Manager fortgeführt. Das bedeutet, dass er über die Umsetzung von LEADER in der LAG stets auf dem Laufenden sein wird. Dies wird zum Beispiel sichergestellt durch seine Teilnahme an LAG-Sitzungen bzw. Projektsitzungen, bei Projektanbahnungs-Terminen vor Ort und selbstverständlich über die allgemeine Kommunikation per Telefon und E-Mail.
- Durch eine öffentliche Darstellung des LEADER-Umsetzungsfortschritts bzw. der Projektrealisierung wird ebenso ein Beitrag zum Monitoring geleistet, z. B. durch
  - die Website www.lag.nuernberger-land.de,
  - Pressetermine (projektbezogen und auch allgemeine, LEADER-bezogen),
  - Newsletter,
  - andere Veröffentlichungen in Printmedien, (Regional-) TV/Radio.

6.3 Evaluierung

Die Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie gliedert sich in die zwei Abschnitte Zwischenevaluierung und Abschlussevaluierung.

Eine Zwischenevaluierung ist - nach derzeitigem Stand - vorgesehen für 2018, die Abschlussevaluierung im letzten Jahr der Förderperiode.

Das Ziel der Zwischenevaluierung ist es, die Effizienz des LEADER-Programmverlaufs und die Umsetzungsaktivitäten der einzelnen Projekte zu erfassen und zu bewerten. Die Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen daraus werden in die noch anstehende LAG-Arbeit eingespeist mit dem Ziel, diese zu verbessern. Dazu wird 2018 eine „Zwischen-Bilanzkonferenz“ (Arbeitstitel) durchgeführt. Dort soll beispielsweise dargestellt und diskutiert werden:

- das bisher unter LEADER 2014-2020 Erreichte (insbesondere mit Blick auf den Aktionsplan),
- der Projektfortschritt in einzelnen Projekten,
- Förder- und Hemmfaktoren der LEADER-Umsetzung bis dato,
- Aufnahme von Vorschlägen zur Verbesserung des Umsetzungsprozesses bis zum Ende der Förderperiode.

Die Abschlussevaluierung wird gegen Ende der Projektantragsphase durchgeführt und extern begleitet. Dabei wird die gesamte LEADER-Periode beleuchtet und die Ergebnisse für die darauffolgende Periode o. ä. nutzbar gemacht. Das Evaluierungsdesign wird in enger Abstimmung mit der LAG und dem LEADER-Manager gegen Ende der LEADER-Periode 2014-2020 festgelegt. Die LAG wird dabei eingebunden, zum Beispiel über „Online-Fragebögen“, in denen o. g. Punkte analog aufgegriffen werden, allerdings mit Blick auf die gesamte vergangene Periode und mit Ausblick auf eine mögliche neue LEADER-Periode. Einbezogen werden vor allem auch die Unterlagen und Ergebnisse der Monitoring-Aktivitäten, wie sie unter Punkt 6.2 dieses Dokuments aufgeführt sind.

Die Ergebnisse der Zwischen- und Abschlussevaluierung werden dokumentiert und auf der Website lag.nuernberger-land.de veröffentlicht sowie der LEADER-Bewilligungsstelle zugeleitet.

Prozesssteuerung und Kontrolle im Überblick:

Abb. 17: Prozesssteuerung und Kontrolle LAG